

II g
1052

Der in Göttingen
Geweihete
PARNASSUS

Oder
Ausführliche und gründliche RELATION

Von der

Am 17. September 1737.

feyerlich vollzogenen Einweihung

Der

Königlichen und Churfürstlichen

**GEORG - AUGUST-
UNIVERSITÄET**

zu Göttingen

Und

Bei dieser solennen Inauguration
vorgekommenen merckwürdigen Begebenheiten,
Nebst denen hierzu gehörigen Beylagen,
welchen noch beygefüget ist:

Die auswärtige Freude

über der INAUGURATION

der Königlichen und Churfürstlichen

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄET
zu Göttingen

So mit einer Emblematischen Feder ausdrückte

B. F. H. D.

Frankfurt und Leipzig, 1737.



№ 1052



Lib. 23. C. de Nupt.

Imperialis benevolentiae proprium
hoc est, ut omni tempore subje-
ctorum commoda, tam investiga-
re, quam mederi procuret.

Alum hatten Ihre Königliche
Groß-Britannische Ma-
jest. diese preishwürdige Regenten
Regul an der Stadt Göttingen
in Allergnädigste Erfüllung ge-
bracht, da Allerhöchst Dieselben solthane Stadt
zu einem Musen-Sitze auserköhren, und zu sol-
chem Ende von denen berühmten Academien
Teutschlandes, die bekandtesten Professores da-
hin Allergnädigst beruffen, über dieses auch
die neu angelegte Universitat mit höchsten Kan-
ferlichen und Königlichen Privilegiis unterstüt-
zet, mit kostbaren Sceptern, Statutis und Siegel
begnadiget, auch die dahin beruffenen Professores
zu Dero Rätthen Allergnädigst angenommen:
A 2 So

So beschloffen **Ihro Königl. Groß-Bri-**
tannische Majestät der **Univerſität** das
 Adoptions - Recht **Allergnädigſt** angedenhen
 zu laſſen, und damit ſolches geſchehe, nenneten
Ihro Majestäten dieſelbe nach **Ihrem**
Höchſten Königlichen Nahmen die
GEORG-AUGUST-UNIVER-
SITÄET, wolten auch noch zu dem, daß
 denen **Auswärtigen**, beſonders aber der gelehr-
 ten Welt, ſothane Adoption kund würde: Da-
 hero verordneten **Sie** bey **Dero** leßtern
Höchſten Gegenwart in **Ihren** **Teutſchen**
Landen, daß man forderſamſt einen ſolennen
Inaugurations - Termin anberahmen möchte,
 durch welchen die **Univerſität Göttingen** ih-
 ren völligen **Splendeur** und **Vigueur** erhalten
 ſelte.

Zu dieſem nun erwählte man den **XVII. Sep-**
tember des **MDCCXXXVIIIten** Jahres, bey
 welchem dieſes ominös, daß in ſothanem **Ta-**
ge, Monathe, und Jahre, ſich die geſiebende
Zahl vereiniget, welche theils in **Heiliger**
Schrift, theils auch bey denen **Provan - Scri-**
benten, als eine ſehr **remarquable** Zahl ange-
 mercket wird, wie wir dergleichen **Exempel** bey
 der **Einweihung** des **Salomonischen** neuerbaue-
 ten **Tempels** 1. **Reg. VIII. v. 2** wahrnehmen, an-
 geſehen ſothaner **Tempel** im **Monden** **Ethanim**,
 das

Das ist der siebende Mond (oder September) (*)
eingeweihet worden, die Einweihung desselben,
1. Reg. VIII. v. 65.

Sieben Tage, und aber sieben Tage,
Das waren vierzehnen Tage, getauret.

Wie sich also bey der Einweihung dieser
GEORG - AVGVSTEN - VNI-
VERSITAET die gesegnete siebende Zahl
oberwehnter massen zeuget, so prognosticiret
dieses, daß die Antwort des Höchsten Gottes,
so an den König Salomon, nach vollbrachter
Weiheung des Tempels 1. Reg. IX. v. 3. ergan-
gen (**) auch bey der inauguirten Universität
Göttingen erschallen werde: wovon sich der ge-
segnete Anfang bereits zu Tage gelegt: da die

(*) Denn Romulus der erste König zu Rom
hatte diesen Monat genennet Septembrem,
das ist den siebenden Monat, nemlich vom
Martio angerechnet, von welchem damahls
das Jahr angefangen worden: vid. Georg
Kleinschmidt in seiner kurzen Anfüh-
rung zum Gebrauch des Calenders p.
m. 489.

(**) Ich habe dies Haus geheiliget, daß
du gebauet hast, daß ich meinen Nah-
men daselbst hinsetze ewiglich; und
meine Augen und mein Herz sollen da
seyn allewege,

Feyerliche Einweihung zu Gnädigen Wohlgefallen der Hohen Königl. Gesandtschaften und jedermans Zufriedenheit, Gott lob! ohne die geringste Zerrüttung, Unordnung und Tumultuiren, ohne allem Feuer-Schrecken, bey so gutem heitern Wetter, da auch der Himmel so gar sein Almen darzu gleichsam sprach, weilien das zuvor stets anhaltende, regnerische, stürmische und windige Wetter, sich bey damahliger solennen Inauguration, stillete, hingegen helle und gewünschte Tage zu der Solennitat gödmete, unter starcker Frequence, ungemein vieler Frembden, den 17ten September glücklich vollzogen worden: Wovon wir dem geneigten Leser, nachstehende kurze, doch umständliche Inaugurations-Relation, in solcher Ordnung, wie sie vorgenommen worden, darstellen; wir bedingen uns aber dabey, daß der gütige Leser den Fehler der Schreib-ARTH, der abgündthigten eilsfertigen Ausbreitung zurechnen, im übrigen aber, bestens vermercken wolle, wenn die Titulaturen ihres Orts nicht etwa in allen beobachtet worden.

Kurze

Kurze,
Doch umständliche
Sachricht

Von der am 17. Septembr. 1737.

vollzogenen Einweihung
Der
GEORG - AUGUST -
UNIVERSITAET
zu Göttingen;

Was derselben vorher gegangen, bey dem
Actu selbst an gemerckt, und in einigen
folgenden Tagen verrichtet
worden.

101101
GEORG-ALBERT
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

Die solenne Einweihung
 der Königl. und Churfürstl.
GEORG - AUGUST-
UNIVERSITAET
 zu Göttingen
 wurde auf folgende Weise nach einander
 bewerkstelliget.

Am vorhergehenden Sonntage als den 15ten Septembr. a. c. war der 13te Sonntag post Trinitatis, wurde auf höchsten Königlichem Befehl von dem sämtlichen Ministerio der Stadt Göttingen in allen 6 Kirchen Vormittags die Inaugurations-Predigt zu einer Vorbereitung über den CXXII Pl. v. 3. bis 9. und also zum Ende desselben, statt des ordin. Evangelii gehalten:

Denen ankommenden Fremden, wurde durch den Stadt-Rath vermöge eines gedruckten Anschlagens beandt gemacht, wo sie Logire, Speise, Trancck, und alle übrige Nothwendigkeiten, an Haber, Stroh und Heu, gegen billige Bezahlung, erhalten konten. (*)

Den 16ten Septembr. Montags Nachmittag 2 Uhr, versammelten sich auf der Reitbahn etwa 120 Studiosi, so zu Pferde, und wohl equipiret,

(*) Vid. Beylage 8

unter der Anführung des Herrn Stallmeisters
Frichtlers ihren Zug durch einige Gassen paar-
 weise nach dem Weender-Thore zu machen,
 von dar setzten sie selbigen fort biß zu dem nächst
 belegenen Dorffe Weende, um Ihro Excel-
 lenz den Herrn **Gerlach Adolph von**
Münchhausen, Herren in Straußfurth re.
 Königl. Groß-Britannischen zur Landes-
 Regierung hochverordneten Geheimden-Rath
 und Groß-Boigt, als Erstern zur Inaugura-
 tion höchst ernannten Königlichen Gesand-
 ten zu complimentiren und einzuholen: So-
 bald Sr. Excellenz hiervon Nachricht erhal-
 ten, begaben Sich Selbe auf den Weg, da denn
 bey Annäherung Sr. Excellenz, bey dem Klo-
 ster Wende, der daselbst studirender Herr **Bur-**
chard Christian von Behr, Eq. Luneb.
 von seinem Pferde abstieg, sich der Carosse des
 Herrn Gesanden näherte, und mittelst einer kur-
 zen Rede, in Rahmen derer sämtlichen Studio-
 forum die erstere Bewillkommungs-Gratulation
 ablegte, sodann sich wieder zu Pferde setzte, und
 zu vorgedachter Gesellschaft sich anwieder ver-
 fügte. Hierauf fehreten die Herren Studiosi
 in voriger Ordnung nach der Stadt zu, um,
 doch so, daß der Herr Stallmeister **Fricht-**
ler, welcher vorhero die Herren Studiosos ge-
 führet, jeko vor der Carosse der Gesandschafften
 her ritte, hingegen aber der Herr Fechmeister
Rahn

Rahn, so bey dem Anmarsche den Schluß gemacht, nunmehr den Troupp bey der Retour führete, da sie denn gegen 4 Uhr Abends vor der Stadt ankamen, allwo der Magistrat die Gesandtschaften im innersten Stadt-Thore complimentirte; Nach diesem gieng der Zug wiederum vom Weender-Thore durch die Gasse gleiches Namens herunter, nach des erstern Gesandten Excellenz Quartier zu, welches dieselben in des Herrn Brigadiers, Commandantens zu Göttingen, von Druchtleben Behausung zu nehmen beliebet, allwo die hohe Gesandtschaften zusamt denen Herrn Studiosis anlangeten, und all-dorten von denen Univeritäts Corporibus empfangen wurden; Inzwischen machten die oft gemeldeten Herrn Studiosi so lange halte, vor dem Logie derer Gesandtschaften, biß Sie Sich nach Ihren Zimmern begeben hatten, so dann aber zertheilten sie ihre Glieder, und reterirten sich in aller Stille nach ihren Quartieren. Selbigen Abends gegen 6. Uhr wurde das den nächst folgenden Tag angestellete solenne Inaugurations-Fest, biß 7 Uhr mit allen Glocken in der Stadt eingeläutet, und darauf um 8 biß 9 Uhr wurde von drey zahlreichen Choeren, so auf des St. Johannis Thurn Gallerie, den obern Umgange des Rath-Hauses, und St. Jacobi Thurn, placirt waren, mit Trompeten und Paucken, und umwechselnd, mit Zinckern

ken und Posaunen, eine schöne Music gemacht, welche mit einem Choral beschloffen wurde.

Inzwischen ertheilten Ihre Excellenz der Herr Legatus primus, allen Personen von Distinction, Audienz, nachhero begaben Sie Sich nach geendigter Audienz, bey dem Herren Commandanten zur Tafel, und folgend's nach allen Solennitäten an diesen Abend, zur Ruhe.

Den 17ten Septembr. Dienstags, als am solennen Inaugurations-Tage, wurde auf bereits angezeigte Weise abermahls von 5 bis 6 Uhren Morgens eine starcke Musicque, von Trompeten und Pauken, auf besagten Thürmen, gemacht; Der Versammlung zu der und denen vorsehenden Procession gehörigen sämtlichen Gliedern, ward indes durch 3 mahliges Lauten mit allen Glocken, als halb 6 Uhr zum ersten, um 6 Uhr zum zweyten, und halb 7 Uhr zum dritten mahl, allezeit eine viertel Stunde lang, das Zeichen gegeben.

Hierauf versammelten sich zuerst halb 7 Uhr die sämtlichen Herren Marchalle, und um 7 Uhr alle übrigen Glieder der Procession, an die Ihnen assignirten Derter, in dem grossen Auditorien-Gebäude.

Derer Herren Marchalle waren an der Zahl 26, darunter 14 von der Noblesse, 12 aber von denen daselbst befindlichen Civil-Burschen, aus-
ersehen waren, allesammt magnifique gekleidet; Selbige erhielten ihre oben und unten vergol-
dete

dete Marchall-Stäbe auf der Concilien-Stube, und verfügten sich so dann zu denen ihnen durchs Loß zugefallenen Corporibus, solcher Gestalt, daß 4 Adelige sich nach dem Logiement des Erstern Legati Excellenz, woselbsten auch der zweyte Herr Legatus, der Herr Consistorial-Director zu Hannover, und Land-Syndicus der hochlöblichen Calenbergischen Landschafft, Herr JOHANNES PETRUS TAPPE, logierten, die übrigen Corpora führete jedesmal ein Adelicher und Civil-Marchall.

Die nach 7 Uhr sich eingefundenen Corpora, hatten ihre Zusammenkunfft an folgenden Apartment. als:

- 1.) Die sämtlichen Herren Professores Ordin. Doctores, Licentiati, Magistri, so hier promoviret, oder sich habilitirt hatten, und die Candidati Graduum aller 4 Facultaten, so am folgenden Tage solten promovirt werden, in der Concilien und Secretarien-Stube.
- 2.) Derer Königlich-gerichten Schultheiß, Burgemeister und Rath's-Glieder, wie auch
- 3.) Das geistliche Stadt-Ministerium, im Medicinischen Auditorio.
- 4.) Die sämtlichen Einheimischen und fremde Studiosi, so der Proëssion mit beywohnten, in dem Theologischen Auditorio

rio, und der Area derer Universitäts-Gebäude.

Die Herren Professores erschienen in ihren profern Ornaten, diese bestunden aus langen von Englischen Luche mit Sammet ausgeschlagenen Ober-Röcken, woran vorn zu beyden Seiten herunter, und die auf denen Schultern herab hangende Ermel ebenfalls mit Sammet ausgeschlagen waren, worzu Sie ein Sammeten 4 Eckigten Barreth hatten. Der Unterscheid derer 4 Facultäten ward folgender massen bemercket.

Daß der Theologischen Professorum Ornat in schwarz, mit gleichen Sammet ausgeschlagenen Röcken und Sammeten Barreth von eben der Farbe bestunde: Derer Juristischen Carmosin rothen Sammet: Derer Medicinischen Fleisch-Farben: Und derer Philosophischen, Violette war.

Das Raths-Collegium erschienen in schwarzer sauberer Kleidung: Das Ministerium in ihrem Ordens-Habite, und die Candidati Graduum mit kurzen schwarzen seidenen Mänteln: Die übrigen trugen beliebige modeste Kleidung.

Nach 7 Uhren gieng die ganze Procession aus schon gedachten Auditorien-Gebäuden in nachstehender Suite allesammt mit entblößten Häuptern heraus.

1) 2 Marchalle, als Herr von **Bolzigt**
und

- und Herr **Mercker**, mit denen sämmtlichen Einheimischen und in sehr grosser Menge versammelten Fremden Herrn Studiosis, welche sich ohne Distinction Gliederweise, 4 und 4 in ein Glied, rangirten.
- II) 2 Marchalle, Herr von **Gemmingen** und Herr **Bilderbeck**, mit dem Sprach- und Exercitien-Meistern, paar Weise.
- III) 2 Marchalle, Herr von **Behr**, Eques Luneburg. und Herr **Barckhausen**, mit dem Stadt-Ministerio, paar-weise.
- IV) 2 Marchalle, Herr von **Berlepsch** und Herr **Hüpeden**, mit dem Stadt-Rath, paar-weise.
- V) 2 Marchalle, Herr von **Münchhausen** und Herr **Zien**, mit denen Herren Candidatis aller vier Facultäten, so des andern Tages promoviret werden solten, nach ihrem Range, paar-weise.
- VI.) 2 Marchalle, Herr **Baron von Schend** von **Witterstätten**, und Herr **Wolff**, mit denen Magistris Philosophiæ und Actuario der Juristischen Facultät.
- VII.) 2 Marchalle, Herr von **Stockhausen** und Herr **Schlemm**, mit denen Licenciatis und Doctoribus aller Facultäten, auch denen, die vorhin auf dieser Universität promoviret haben, (wann sie gegen-

genwärtig sind) wie auch dem Professore der Fränkischen Beredsamkeit, Rongemont, und dem Secretario Universitatis, paar-weise.

VIII) 2 Marchalle Herr von Lente, und Herr Schwartz, mit denen Herren Professoribus Ordinariis aller Facultaeten, also: daß die von der Philosophischen den Anfang machten, und so weiter, und mit dem bisherigen Herrn Commissario Magnifico Universitatis, Herrn Hof-Rath Schmauß, zuletzt paar-weise, gleich hinter denen Marschällen, vor denen Professoribus, die 2 Universitäts-Pedellen, in ihren langen Scharlachen Habit, giengen.

Diese bisher Specificirten Corpora machten mit ihren Marschällen die Procession aus dem Collegien-Hofe oder der Area durch die Thüre des Auditorii Theologici heraus, über die Mühlen-Pfort, und der Buckstrassen herunter, wendeten sich aber auf der Weender-Strassen nach dem Markt hinzu. Als hieselbsten die beyden Marschälle, so das erstere Corpus derer Herren Studiosorum führten, vor dem Commandanten Hause, als woselbsten die hohe Königl. Gesandtschaften logierten, angekommen waren, machten sie ein wenig halte, biß ihnen von Seiten derer Gesandtschaften war erdffnet worden, mit der Procession fortzufahren. So denn rückten

ückten sie in gerader Linie über den Markt, nach der Grüner Strassen zu, fort, und als die letztern sub No. 8 vor dem Gesandtschafts-Quartiere angelanget waren, schlossen sich sodann alle daselbst versammelten, an, als nehmlichen:

IX.) 2 Marchalle, Herr von **Bulow**, Herr **Stegemann**, mit denen beyden Herren Depucirten der Universität Helmstädt, welche waren, Herr Hof-Rath **Johann Wilhelm von Göbel**, J. U. D. & P. P. O. und Herr **Petrus Geriche**, Med. D. & P. P. O.

X.) 2 Marchalle, Herr von **Decker**, und Herr **Weichberg**, führten die Herren Grafen so die Insignia trugen, welche eben so viel Assistenten hatten, so Ihnen, weil die Procession so lang war, die Rissen mit denen Insignien zuweilen abnehmen, und tragen mußten.

Derer Herren Grafen- und ihrer Assistenten Nahmen, sind aus folgender Ordnung, als in welcher sie aufgezozen, zu erschen, als:

A. Herr **Philipp Ernst** Graf von der **Lippe-Alverdesen**, mit denen Statuten, Siegel, und Mantel, von Violet-blauen Sammet, des Decani Philosophie

B

phica Facultatis, dessen Assistent war,
Herr Meister.

B. Herr Heinrich XI Neuß, Graf und
Herr von Plauen in Ober-Graiz, wel-
cher die Statuta, Siegel, und Mantel,
von Incarnat-Sammet, des Decani der
Medicinischen Facultat trug, und Herrn
von Gellhorn zum Assistenten hatte.

C.) Herr Ludwig Bernhard Graf
Hendel, hatte die Statuta, Siegel, und
Mantel, von Carmosin-Sammet, der Ju-
risten-Facultät, neben ihm gieng als As-
sistente, Herr Reinhardt.

D) Herr Wilhelm Reinhardt Graf
von Hsenburg, der Jüngere, mit denen
Statuten, Siegel, und Mantel, des De-
cani der Theologischen Facultät, ihm
assistirte Herr Treuer Senior.

E.) Herr Albrecht August Graf von
Hsenburg der Mittlere, mit dem Pro-
rectors Mantel von Purpur-Sammet,
mit Gold um und um gesticket, und dem
Birett, hatten zum Assistenten, Herren
von Ket.

F.) Herr Ferdinand Casimirus, Graf
von Hsenburg der ältere, der die Gene-
ral-Statuta, Matricul und Siegel der
Univerlität vor sich trug, welchen Herr
Me

Mehemet von Königstreu als Assistent sublevirte.

G.) Herr Heinrich Ernst Graf von Stollberg, zu Wernigeroda, so die Kayserlichen und Königlichen Privilegia, zusammt denen ins Creuß gelegten Academischen silbernen stark verguldeten Sceptern hatte, welchem sein Assistent, Herr Jäger von Jägersberg, das Küssen zuweilen abnahm.

NB. I.) Die Insignia, Scepter, Kayserliche und Königliche Privilegia, Statuta, Matricul und Universitäts-Siegel, lagen alles auf rothen Sammeten Kissen, so mit reichen goldenen Tressen besetzt, an denen 4 Zippeln, mit schweren Goldenen Frangen-Quasten, mit Seide untermischt, gezieret waren.

II.) Mercket man an, daß die Statuten-Bücher jeder Facultät, in Sammet, nach der Couleur ihrer Ornate, eingebunden waren, an welchen an einer goldenen gestochenen Lize, das Königliche Siegel in einer grossen silbernen, stark verguldeten Capsul herab hieng; Die Schrift war durchgehends in allen Statuten- und Privilegien-Büchern sehr sauber auf Pergament entworfen.

III.) Daß der Rectorat-Mantel in der Länge von denen Decanat-Mänteln in etwas differire, dessen Birett auch, zur Distinction

IV.) Daß die Kaiserlichen Privilegia, auch die von **Ihro Groß-Brittanischen Majestät**, jedes besonders, in Purpur-Sammet, gebunden sind, so mit grossen, an goldenen Eisen, in silbernen stark verguldeten Capseln versehen waren, in welchen **Ihro Kaiserl. Majest.** zudem auch **Ihro Groß-Britannischen Majest.** Insiegel abgedruckt, herab hiengen.

V. Die Universitäts-Scepter waren, wie schon erwähnt, von Silber, stark verguldet, oberwärts mit **Ihro Groß-Brittanischen Königl. Majest.** gezogenen, und georneten Rahmen gezieret.

Nach diesem Periodo folgten in der Procession die 4. Adlichen Marschälle derer Gesandtschaften, als Herr von **Uslar**, Herr von dem **Busch**, Herr von **Behr** aus **Churland**, und Herr von **Platen**, welche vor der 6 spännigen Staats-Carosse **Ihro Excellenz**, des zur Inauguration der Universität Hochbestallten Erstern Herrn Gesandten, **Hrn. Gerlach Adolphens von Münchhausen**, Herr in **Straußfurth** u. Königlichem **Groß-Brittanischen** zur **Churfürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Landes-Regierung** Hochverordneten **Geheimden Rathes** und **Groß-Boigts**, hertraten; Der Carosse

rosse aber, giengen Laquayen in properer Ewe-
ren zur Seite: unmittelbar nach des erstern
Herrn Gesandens Carosse folgte der zewente
Königliche Herr Gesandte, Herr Johann
Peter Tappen, Director des Königl.
und Chur-Fürstl. Consistorii zu Hannover,
und Land-Syndicus der Hochlöbl. Ca-
lenbergischen Landschafft, in einer mit 2
Pferden bespannten Carosse, mit 2 Laquayen,
so hinten auf stunden.

XII. 2 Marchalle, Herr von Wackerbarth,
und Herr Klens, mit denen Hochansehnlichen
Herren Deputirten derer Herren Land-Stän-
de, so in ihren mit 2 Pferden bespannten Wa-
gens, fuhren; selbige waren folgende:

- a) Von Hochlöblicher Calenbergischen Land-
schafft, und des Fürstenthums Calenberg
Herr Georg Ebell, Abt zu Loccum, und
Herr Ernst Augustus von Ilten, Land-
und Schatz-Rath, auch Hof-Richter zu
Hannover.
- b) Ab Seiten des Fürstenthums Celle,
Herr Werner Heint. von Campen,
Land-Rath, und Herr Wilhelm Frey-
herr von Spörcke, Land-Rath.
- c) Ab Seiten des Fürstenthums Grubens-
hagen, Herr Georg Heinrich von Min-
ningerode, Lucent. Commissar.
- d) Ab Seiten des Herzogthums Sachsen-
Lauen-

Lauenburg Herr Graf N. N. von Kiel-
mansegg, Major unter der Fuß-Guarde
zu Hannover, und Herr Joachim Werner
von Bülow, Herr auf Gudow.

e) Von wegen der Graffschafft Hoya, Herr
N. N. von Quitter, Land-Rath ic. und
Herr Adam Ernst Christian von Staff-
horst, Cammer Herr, Ober-Hauptmann,
auch Land- und Schatz-Rath.

XIII. Endlich beschloffen die Procession, die
ledigen Wagen, derer, so der Procession
zu Fuß folgten.

Damit nun die Procession durch das auf de-
nen Gassen stehende, und antringende Volk,
nicht getrennet werden möchte, waren durch die
Vorsorge des Herrn Brigadiers von Druchtle-
ben, allenthalben Soldaten postiret, so, daß sie
en Espalier auf beyden Seiten rangiret waren,
und also, sothane solenne Procession durch die
Milice passirte; Als sie von derer Gesandtschaff-
ten Quartiere fortrückete, wurde mit allen Glo-
cken in der Stadt gelautet, ingleichen vom St.
Johannis Thurm, und Jacobi, wie auch von der
obern Gallerie des Rathhauses, mit Pauken und
Trompeten musiciret, welches ebenfalls von dem
Balcon der Pauliner Universitäts-Kirchen ge-
schah, so bald man der von der Grüner-Stras-
sen, durch den so genannten Papendieck sich dem
Paulino näherender Procession, ansichtig war;
Der

Der Zug gieng sodann in die nächst dem schwarzen Brett sich befindliche grosse Kirch-Thür, der Pauliner Univerſitäts-Kirchen. In derselben war auf dem Hohen-Chor, eine, dessen ganzen Umpfang begreifende Bühne, erbauet, so hinten mit einer hohen Wand versehen war; man stieg zu derselben mittelst 12 Stufen hinan, welches alles nebst dem darauf befindlichen Bäncken mit Carmosinen-Tuch belegt und überzogen war; hinterwärts befand sich abermahl eine Erhöhung von 2 Stufen, worauf in der Mitten ein kleiner, ebenfalls überzogener, und mit goldenen Tressen besetzter Catheder stand; zu dessen rechten Seite befand sich ein mit Carmosin-Sammet und mit goldenen Tressen besetzter Arm-Lehne-Stuhl, worauf sich des ersten Königlich-Herrn Gesandten Excellenz niederzusetzen, und 2 Marchalle sich hinter Dieselben placirten; zur Lincken befand sich ein gleicher, aber etwas kleinerer Stuhl ohne Armen-Lehnen, worauf sich der andere Königliche Gesandte setzten, und sich ebenfalls 2 Marchalle hinter Selbigen stelleten.

Auf denen übrigen 2 Stufen, und wie gedacht, erniedrigten Theile der Bühnen, placirten sich die übrigen Glieder der Proceſſion, dergestalt: daß zur rechten Seiten des erstern Herren Gesandten Excellenz, in der hintersten Banck, der der Stadt-Magistrat und Ministerium: Bor-

demselben aber die Herren Deputirten derer Stände, und der Universität Helmstädt, und vor diesen, auf einer Banc, ohne Brustung, die Herren, so die Insignia getragen, doch ohne ihre Assistenten, saßen. Zur lincken Seiten, als gerade gegen über, nahmen Platz auf der hintersten Banc, der Professor der Französischen Sprache, Secretarius Academie, die Doctores, Magistri, und die Candidati, so in procinctu promotionis waren; Vor denselben saß, das sämtliche Corpus Professorum, und vor diesen stunde die Insignien-Tafel, ebenfalls bekleidet, warauf die Insignia von denen gegen übersitzenden Herren Grafen, bey den Auftrit auf die Bühnen, waren nieder gelegt worden. Die beyden Pedellen stelleten sich neben den Commissarium Academiæ und der Actuarius Facultatis Juridicæ, hatte nicht fern von demselbigen, seinen Platz. Die übrigen Herren Marchalle postirten sich, nachdem Sie die Corpora nach ihren erwählten Plätzen geführet, auf die angezeigte Stufen der Bühnen; Etliche Schritte vor erstgemeldeter Bühne, war eine gleichfalls mit Carmosin-Tuch verkleidete Balustrate gemacht, welche alle übrige zu der Procession nicht gehörende, absonderte, westwegent auch bey dem Eingänge eine Wache postirt war, wie bey denen übrigen Eingängen zur Kirchen, geschehen, damit dadurch alle Unordnung vermeiden werden möchte. Die sämtlichen

lichen Herren Studiosi referirten sich ad Navim der Kirchen, so alleine vor Selbige gewidmet war, nebst denen daselbst angelegten erhöhteten Stufen. Die Sprach- und Exercitien-Meister aber begaben sich in die Ihnen angewiesenen Bogenstühle, der Cankel gegen über; Der Chorus Musicus hatte seinen Platz in dem der Bühnen gegen über angelegten Orchestre. Die gesamteten Prichen, nebst der hinter denen Orchestere Stufen-weise angelegten Erhöhungen, waren für Fremde, Damens, Cavalliers, auch einheimischen von Distinction, einig und allein bestimmt, welche jedoch Tages vorher ein Billet erhalten mußten, nach dessen Nummer Ihnen der Platz von der Wache, angewiesen worden, so vor der in dem Collegien-Gebäude, bey dem Chor befindlichen Thür, in die Pauliner-Kirche, postirt war, es mußten sich aber diejenigen, so die Billets erhalten hatten, vor Anlangung der Procession, einfinden, wann sie anders einen Platz erhalten wolten. Der Gottesdienst fieng sich mit einer besonders auf dieses Festin componirten Cantata an, und so bald die Gesandschafften in die Kirche traten, wurde die Musique angeho- ben, und nachdem sich alles niedergelassen, jetzt gemeldete Cantata (*) zuerst, und zwar un- ter einer wohlbesetzten Musique, abgesungen,

(*) Vid. Beilage sub No. A.

nachherd aber etliche Lieder, der Lobgesang, und Glauben ebenmäßig gesungen. Hierauf wurde die Inaugurations-Predigt, (womit zugleich die Pauliner-Kirche zum Academischen Gottesdienste eingeweihet worden) von dem Herren *Consistorial* Rath aus Hannover, und erstern Hof-Prediger, Herrn Menzer, über die Worte *Jesaiæ* Cap. XXXIII. v. 20. 22. gehalten; Nach geendigter Predigt, wurde ein, auf diese solenne Handlung besonders eingerichtetes Gebet, abgelesen, der Seegen ertheilet, und abermahls das Lied, *Komm Heiliger Geist* 2c. angestimmt, so dann aber erstlich der Inaugurations-Actus der Universität vorgenommen.

Es verrichteten denselben der zweyte Königliche Herr Gesandte, indem Er den Cathedral, wohin Selbigen gedachte 2 Marchalle führten, bestieg, und in einer Lateinischen wohlgesetzten Rede, vorstellig machte: wie Ihro Königliche Maj. von Groß-Britannien, als Allergnädigster und Mildester Stifter, der neuen *Academie* sie nun hiermit zu ihrer Vollkommenheit allergnädigst wolten gedeihen lassen, derselben *Rector Magnificentiissimus* zu seyn geruheten, da Sie durch Jhn den Herrn Gesandten, den *Pro-Rectorem* und *Decanos* investiren, auch alle Herren Professores

res



res proclamiren, und durch Uebergebung derer *Insignium Academiæ & Facultatum* bestätigen liesen: Worauf von dem Hrn. Abgesandten Hr. D. **Jacob Wilhelm Feuerlein**, Prof. Theologiæ primarius, und General-Superintendent des Fürstenthums Göttingen, als erster *Pro-Rector* der **GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT**, proclamiret, und auf den Catheder, zu seiner rechten, gefordert wurde, wo selbst den erstern Herr *Pro-Rector*, den, vor dem Geheimden Cancellen Secretario **Balden**, Ihme vorgelesenen Eyd, ablegen muste. Sodann wurden ferner durch die 4 letztern Herren Grafen, die 4 letztern Rissen, und *Insignia*, herben gebracht, welche der Herr Gesandte nahm, und oft mentionirten Herren Feuerleinen, den *Pro-Rector* Mantel selbst umhieng, das *Birett* aufsetzte, die *Privilegia Cæsarea & Regia*, *General-Statuta*, die beyden Scepter, das grosse *Rectoral-Siegel*, die *Matricul*, wie auch den *Decanat-Mantel* der *Theologischen Facultät*, derselben *Statuta*, und *Siegel*, übergab, so die Herrn Grafen von **Stollberg**, **Wernigerode**, der ältere, und *Mittlere*, **Herren Grafen von Hsenburg**, zum Catheder trugen, wodurch Er nicht alleine zum ersten
 Pro-

Pro-Rectore Universitatis, sondern auch zugleich, zum erstern Decano Theologiae Facultatis, inauguriert wurde: Da hingegen dieser denen Pedellen nunmehr die Scepter übergab, und die übrigen *Insignia*, außer das Pro-Rector Birett, und Mantel, wieder an ihren Platz tragen ließ. Nach solchen Solennitäten, felicirte der Herr Gesandte dem Herrn Pro-Rectore, erinnerte ihn seiner nunmehrigen Pflicht, assignirte ihm seinen gehörigen Locum und Rang über den bisherigen Commissarium Regium Academiae, Herrn Hof-Rath Schmaus, wohin er durch beyde Pedellen geföhret ward. Hierauf wurde Herr Hof-Rath Georg Christian Gebauer, zum ersten Decano in der Juristischen Facultät, auch von dem zweyten Herren Gesandten proclamirt, und investirt, nachdem der dritte Herr Graf von Henckel, das dritte Kissen, mit denen dieser Facultät, zugehörigen *Insignien* herbey gebracht hatte, zum erstern Decano in der Medicinischen Facultät, wurde Herr Hof-Rath D. Georg Gottlob Richter, ernennet, und durch überreichte *Insignia*, von dem Herren Grafen Reiß, auf dem andern Kissen, so zu dieser Facultät gehörig, investirt. Zum ersten

ersten Decano der Philosophischen Facultät, ward Hr. Hof-Rath D. Gottlieb Samuel Treuer, von dem ebenfalls zweyten Hrn. Gesandten, durch die auf dem ersten Rissen, von dem Herrn Grafen von der Lippe, herbey getragenen Insignia Philosophicæ Facultatis investirt. Letztlich proclamirte der Herr Gesandte sämtliche Herren Professores Ordinarios, und Extraordinarios, hiesiger Academie, und bestätigte sie in Ihro Maj. Allerhöchsten Nahmen nach der Ordnung derer 4 Facultäten wie folget:

In der Theologischen Facultät.

1. Herr D. Jacob Wilhelm Feuerlein, S. S. Theol. Profess. Primar, und des Fürstenthums Göttingen Superintendens Generalis, p. t. Pro-Rector hujus Univers. primus ejusdemque Facult. Decanus primus.
2. Herr D. Magnus Crusius, S. S. Theol. P. P. O.
3. Herr D. Joachim OPERINUS, SS. Theol. P. P. O.

In der Juristen Facultät.

1. Herr D. Georg Christian Gebauer,
Con.

Confil. Aulic. Prof. Jur. Primar. Facultat. Jurid Senior, & Decanus primus.

2. Herr D. Tobias Jacobus Reinharth,
Confil. Aul. Jurid Facult. Ordin. & Juris Canon. P. P.

3. Herr D. Gottfried Mascovius, Confil. Aul. & Juris P. P.

4. Herr D. Gottlieb Samuel Treuer,
Conf. Aul. & Juris Publ. P. P.

5. Herr D. Johann Jacob Schmauß,
Conf. Aul. & Juris Natur. & Gent. P. P.

6. Herr D. Heinrich Christian Senckenberg,
Confil. Regius, Juris P. P. & Universitatis Syndicus.

7. Herr D. Georg Heinrich Ayrer,
Confil. Regius, & Juris P. P.

In der Medicinischen Facultat.

1. Herr D. Georg Gottlob Richter,
Confil. Aulic. Archiater Regius & Prof. Medic. Primar. Decanus primus.

2. Herr D. Albrecht Haller, Medic. Chirurgia Botanices P. P.

3. Herr D. Johann Andreas Segner,
Medic. P. P.

In

In der Philosophischen Facultät.

1. Herr D. Gottlieb Samuel Treuer,
Polit. & Moral. P. P.
2. Herr Johann Jacob Schmauß,
Philos. P. P.
3. Herr D. Christoph August Sey-
mann, Histor Literar. P. P.
4. Herr Johann David Köhler, Histor.
P. P.
5. Herr Johann Matthias Gesner,
Eloquent. & Poët P. P.
6. Herr Samuel Christian Hollmann,
Logic. Metaphys. Pematolog & Theolog.
Natur. P. P.
7. Herr D. Johann Friederich Cotta,
Ling. Oriental. P. P.
8. Herr D. Johann Andreas Segner,
Philos. Natur. & Mathemat. P. P.
9. Herr Johann Friedrich Penther,
Consil. Regius & Oeconom. P. P.
10. Herr Ludwig Martin Kahle, Phi-
los. P. P.

Professores Extraordinarii.

In der Theologischen Facultät wurden
ernennet:

1. Hr. D. Christoph August Seymann.
2. Dr.

2. Hr. Johann Friederich Cotta.

Der Herr Küpecken, ward auch nach diesem zum Secretario Universitatis bestatiget.

Da diese obbesagten Actus, und Solennia erzehltter maassen vollbracht waren, continuirte der zweyte Hr. Gesandte Seine Rede noch etwas, und nachdem Er der ganzen Academie gratulirt hatte, begab Er Sich vom Catheder herunter, und gieng unter Befleidung derer zwey Marchalle, zu seinen Platz.

Zwischen jeder von dieser Handlung, lieffen sich die Musicalischen Chore, vom Orchester, mit Trompeten und Paucken hören.

Hierauf bestieg der neue Pro- Rector abermahls das Catheder, hielt eine Lateinische Generale Danckfagungs- Rede. So bald er sie geschlossen, wurde abermahls die hierzu gefertigte Cantata (*) aufgeföhret, nachhero aber das Te Deum laudamus, unter Paucken und Trompeten Schall, so wohl in der Kirchen, als auch zu gleicher Zeit, mittelst eines gegebenen Signals, von benahmten Kirch- Thürmen, gesungen, und geblasen auch auf eine Stunde lang per inter valla mit allen Glocken geläutet, und also dieser Actus Solennis beschloffen. Die Gesandschafften, Depu-

(*) Vid. Beylage lit. B.

tirten derer Land-Stände, und Insignien-Träger nebst denen Assistenten begaben sich hierauf, ohne einiges Ceremoniel zu observiren, nach vollbrachter Inauguration in Ihre Quartiere, die Insignia aber der Universität und derer Facultäten wurden von einigen Marchallen aufgehoben, und auf die Concilien-Stube gebracht, allwo sie der Universität-Secretarius in Empfang nahm, und verwahelich weg legte.

Der neue Herr Pro-Rector hingegen wurde durch eine solenne Procession nacher Hause begleitet, welche man durch die auf dem Auditorien-Platz gehende Kirch-Thüre nahm, und also anstellete:

1. Giengen die beyden Marchalle derer Helmstädtischen Herren Deputirten neben 2 Marschällen der Gesandtschaft, welche dem neuen Herrn Pro-Rectori zur Ehre beygegeben worden, hinter Ihnen
2. die beyden Pedellen, welche die Academischen Scepter dem Herrn Pro-Rectori vortrugen.
3. Der Herr Pro-Rector selbst, so von denen Herren Deputirten der Universität Helmstädt in die Mitte genommen und also geführt wurde.
4. Zwen Marschalle, mit denen Herren Professoribus Ordinariis, da dann die
 - a) Theologische Facultät voraus gieng,
 - b) Die-

C

b) Die-

- b) Dieser aber die Juristische folgete,
- c) Nach der nun die Medicinische, und endlich
- d) Die Philosophische Facultät,

und zwar paar-weise, nach ihrem Range in der Facultät aufzogen. Worbey anmercklich, daß der bisherige Herr *Commissarius Regius Academiae*, Seinen Ploß annoch im erstern Paare behalten, und daß die bisherigen Herren *Pro-Decani*, als nunmehrige constituirte- und investirte *Decani*, ihre bey der *Inauguration* oben mentionirter mase empfangene Mäntel, über Ihren Ceremonien-Kleidern bey dieser Procession, trugen.

5. zwey Marschälle mit denen *Doctoribus, Licentiatis, und Universitäts-Secretario*,
6. zwey Marschälle mit denen *Magistris Philosophiae, und Actuario* der Juristen-Facultät.
7. zwey Marschälle mit denen *Candidatis Graduum* aller Facultäten.
8. zwey Marschälle mit dem *Gerichts-Schulzen, Burgemeistern und Stadt-Rathe*.
9. zwey Marschälle mit dem *Ministerio* der Stadt.
10. zwey Marschälle mit denen *Sprach- und Exercitien Meistern*.
11. zwey Marschälle mit denen *sämtlichen Herren*

ren Studiosis, welche de Suite, Gliedweise,
4 und 4 in ein Glied, sich rangirt hatten.

Diese alle convoyirten den so oft gedachten
Herren Pro-Rectorem processionaliter, biß zu
Seiner Wohnung, allwo diese erzählte, in der
Stille auß einander, und nacher Hause giengen.

Selbigen Tags, Mittags um 1 Uhr, wurde
auf dem Rathhause an 5 grossen Tafeln bey ei-
ner Musique von 2 Ehren öffentlich gespei-
set; Worzu nächst denen Herren Deputirten
derer Land-Stände, der Universität Helm-
städt, denen Herren Grafen, und Herren Pro-
fessoribus, verschiedene andere Collegia, und
fremde Herren, so wohl Civil- als Militair-
Standes, eingeladen worden: Nachdem nun
sich allerseits invitirte Herren zur Tafel ge-
setzt, hub sich obig schon erwähnte Tafel-Mu-
sique, von denen auf der Gallerie des Rath-
hauses postirten, auch bereits gedachten, 2 Eh-
ren Musicanten, mit Trompeten und Pau-
cken an, continuirte auch, so lange man zur
Tafel saß:

Abends nach 6 Uhren wurde denen sämtli-
chen Herren Studiosis, zusamment denen Exerci-
tation-Meistern, im grossen Juristen-Auditorio auf
4 grossen Tafeln eine Collation vorgesezt.

Um 8 Uhr, eben den Abend, wurde von dem
illuminirten St. Johannis-Thurm, von dem
Rathhause, und St. Jacobs-Thurm, mit Pau-
cken

cken und Trompeten, auch Zincken und Posau-
nen, abermahls Wechsels-weise, eine Stunde
musiciret, und schlüßlich diese Musique, mit ei-
nem Lobgesange geendiget.

Zwischen 9 und 10 Uhren bezeugeten die ge-
weihten *Musen-Söhne* des Göttingischen
Parnassi, der hohen Königlichen Gesandt-
schafft, ihren unterthänigen Respect, indem sie
höchstgenannte Gesandtschaft vor Dero Lo-
gis mit einer aufgeführten Serenata, (*) und
Abend-Musique (so der berühmte *Telemann*
componiret,) aufwarteten: Worbey sie jedoch
folgende Ordnung hielten:

Nachdem vor dem Quartiere derer Gesandt-
schafft, bey anbrechenden spätem Abend eine
grosse Bühne, in Form eines halben Mondes, er-
richtet worden, worauf das zahlreiche Collegium
Musicum placirt werden, und die Apollinaries
halten solten, versammelten sich gesammte Herren
Studiosi, (derer bey die 200 waren, so alle weisse
Wachs-Fackeln trugen,) in der bereits oftmahls
genenneten Area derer Univeritäts-Gebäude,
welche 2 Ehre unter sich ausmachten, deren
das eine durch die Mühlen-Buck- und Weender-
Strasse, unter einem Marsche, Paucken- und
Trompeten-Schalle, von 2 Marchallen, als Her-
ren *Behr* und Herrn *Mercker*, geführet,

(*) Vid. Beylage No. C.

sich der Bühne nähete, und rechter seits sich u,
 die Bühne rangirte, das andere hingegen nähete
 sich auf gleiche Weise durch die Pauliner- und
 Weender-Gasse mit seinen aufführenden 2 Mar-
 schallen, als Herrn von **Schlepegell** und
 Herrn **Reinharten**, welche sich an der andern
 Seite der Bühne, dem erstern Chore näherte,
 und an selbiges anschloß, so daß beyde Chöre de-
 rer Herren Studiosorum, die gedachte Bühne
 einschlossen: Ehe sich die Musique anhub,
 wurde das Carmen der Musique, so auf weißen
 Atlas abgetruckt worden, und in rothen Sam-
 met gebunden war, auf einem von gleich-couleur-
 ten Sammeten Küssen, mit goldenen Tressen
 und Frangen besetzt, **Ihro Excellenz** durch den
 Herrn von **Decken**, und Herrn **Titium**, mit ei-
 ner vorgängigen kurzen Anrede, überreicht, so
 dann aber die Music angefangen, welcher die
Gesandtschaft gnädiges Aufmercken gönne-
 ten, biß zu Ende. Nach glücklich vollführter
 dieser Music, eröffnete die Gesellschaft den Ein-
 schluß, zog sodann mit einem abwechselnden Mar-
 sche, in der schönsten Ordnung und Modestie,
 durch etliche Gassen zurücke, und folgendes zer-
 theilte sie sich, ebenfalls in aller Stille, und
 jedweder suchte sein Quartier: Die Bühne ward
 sogleich wieder fortgeschafft, und beliebten **Le-
 gati Primi Excellenz**, annoch ehe Sie Sich zur
 Ruhe

Ruhe begaben, in Begleitung verschiedener anderer vornehmer Herren, auszufahren, und einige Illuminationes der Stadt in hohen Augenschein zu nehmen;

Wie denn die Häuser des Herren *Commissarii Grätzells*, des Herrn *Schmahls*, das *Rauff-Haus*, und des Herrn *Schädlers*, am *Markte*, diesen Abend illuminirt waren.

Wormit, die dieses Tages solenne Handlungen, unter höchst contenten Bezeugungen Sr. Excellenz, ihre Endigung erreichten.

Nächst folgenden *Mittewochs*, als den 18ten *Septembr.* ward die *Promotion* derer *Candidatorum* in allen 4 *Facultäten*, in der *Academischen Pauliner-Kirchen*, auf solche solenne Weise vorgenommen. Frühe Morgens, wurden die *Königlichen Gesandtschaften* von 4 *Candidaten*, durch *Überreichung* derer zu solchen Ende *verfertigten*, und nach der *Farbe* jeder *Facultät* sauber gebundenen *Promotions-Programmaturum*, zu dem vorstehenden *Actu promotionis* invitirt, da denn der *Candidatus Theologiae* das Wort führete. Die *Deputati Statuum*, und der *Universität Helmstädt*, wurden von einem *Candidato* ebenfalls *eingeladen*.

Der *Ort*, wo sich die zu der an diesem Tage vorzunehmenden *Procession* *versammelten*, war wiederum

Wiederum die Concilien- und Secretarien-Stube, die Area, und Auditorium Theologicum, vor die Studiosos, woselbst sich jeglicher gegen 7 Uhr einzustellen hatte. Von dar gieng die Pro- cession, von der Milice wiederum zur Seiten begleitet, nach 8 Uhr, aus der Area, durch die Mühlen, Bucke, und Weender-Strassen, fort, bis zum Logis derer Gesandtschafften, wie folget.

- 1.) Giengen ein Chor Musicanten mit Pau- cken und Trompeten; Wie denn auch zu glei- cher Zeit von mehr erwähnten Kirch-Thürmen, nachdem man das Zeichen mit der Univerfi- tät's-Glocken gegeben, und Gallerie des Rath- hauses, Music gemacht wurde.
- 2.) Folgten die 2 Pedellen in ihren langen Scharlachenen Röcken mit denen Sceptern.
- 3.) Der Herr Pro-Rector Feuerlein in seinem ganzen Ornate und Ceremonien-Kleide, von beyden Professoribus Theologiæ begleitet.
4. Der Herr Decanus der Juristen-Facultät, Herr Hof-Rath Gebauer, mit seinen Colle- gen, paar-weiß.
5. Der Herr Decanus der Medicinischen Fa- cultät, Herr Hof-Rath Richter, mit sei- nen Colleggen, paar-weiß.
- 6.) Der Herr Decanus der Philosophischen Facultät, Herr Hof-Rath Treuer, mit seinen Colleggen, paar-weise. Allesamt in ihren Cere- monien-Kleidern, und über denen die De-

cani (n. 4. 5. & 6.) mit dem Decanat-Mantel, über den Ceremonien-Kleidern.

7. Der Secretarius Academia, mit dem Herrn Professore der Französische Beredsamkeit, *Rougemont*, Doctoribus, Licentiatibus, Magistris, und Actuario der Juristen-Facultät, paar-weise.

8.) Die sämtlichen promovirende Candidati aller Facultäten, (Derer 25 gegenwärtig,) nach ihrer im programmate gesetzten Ordnung, paar-weise, in kurzen seidenen Mänteln.

9. Die sämtlichen sich versammelten Studiosi, ohne Distinction, 4 und 4 in ein Glied.

Diese Procession nahm ihren Weg, nachdem sie der Gesandtschaft Quartier vorbei passiret, ferner über die Weender- und Pauliner-Strassen, in eben die Kirch-Thür, dadurch sie Tages vorhero eingegangen, auf die vormahls bereits angezeigte Bühne.

Als inzwischen nach kurzer Weile *Legati primi Excellenz*, vor der Kirchen, und zwar deren Balustrate, angelangt, begab sich die ganze Procession dahin, und geleiteten Selbigen in die Kirchen, und alldortige Bühne; Worauf denn folgend's *Legatus Secundus*, die *Deputati Statuum*, & *Academiae Helmstadiensis*, sich auch einfanden, und ihren Platz allesammt auf folgende Weise nahmen:

Auf

Auf der obersten Erhöhung der Bühnen war an diesem Tage, und zwar in der Mitten, ein langer gedoppelter, und mit Carmosin-Tuche überzogener Catheder, gesetzt,

Beide Herren Gesandten saßen demselbigen zur rechten Seiten;

Zu eben dieser Seite, jedoch auf dem 2 Stufen niedrigeren Theile der Bühne, hatten nur allein in einer Banck ihren Platz, die *Deputati* derer Stände und der Universität Helmstädt. Dem Catheder gegen über zur linken Hand, hatten alle *Candidaten*, so promovirt werden sollten, ihren Platz. Hinter Ihnen der Herr *Pro-Rector*, (neben welchen die *Peddellen*, mit denen *Sceptern*, stunden.

Die 7 Herren Grafen; folgend die sämtlichen Herren *Professores*.

Hinter diesen saßen, der Herr *Secretarius Academiae*, Herr *Professor Rougemont*, die übrigen Herren *Doctores*, *Licentiati*, *Magistris* so allhier promovirt, oder sich habilitirt hatten, so viel derselben gegenwärtig.

Actuarius Academiae hatte wieder seinen vorigen Platz.

Die *Studioli* und Fremden, gleichfalls wie am Inaugurations-Tage geschehen.

Da inzwischen eine *Concerte* gespielt worden, und sich nun alles niedergelassen, ward aber-

mahlß eine zu diesem Actu besonders verfertigte Cantata (*) aufgeföhret.

Nach diesem bestiegen Ihro Magnificenz der Herr Pro-Rector **Feuerlein**, als Ersterer Decanus der Theologischen Facultät, den obersten Catheder, welchem beyde Pedellen mit denen Academischen Sceptern biß dahin vorgiengen; Als Er auf selbigen getreten, machte Er in einer Lateinischen wohlgesetzten Rede denen Anwesenden kund;

Wie gegenwärtiger Tag zu denen erstern solennen und öffentlichen Promotionen auf der Universität Göttingen, bestimmet sey, an welchem Er, Krafft derer Käyserlichen und Königlichen Privilegien, auch aus Käyserlicher und Königlicher Macht, die 4 anwesende Candidatos SS Theologia, in Doctores Ejusdem Facultatis, ernennen, creiren, und öffentlich renunciren wolle.

Diese 4 Candidati nun, wurden von denen Pedellen, nach vollbrachter Rede des Herrn Promotoris, aufgeföhret, und biß zu dem untersten Catheder geföhret, auf welchen sie stiegen, und so ferner der Promotion erwarteten; Es waren aber die 4 Candidati folgende:

- I. Herr **Balthasar Menzer**, Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Fürstlicher Brauns

(*) Vid. Beylage Num. B.

Braunschweig-Lüneburgischer Consistorial-Rath, Erster Hof-Prediger, und General-Superintendens des Fürstenthums Calenberg, auch Special-Superintendens zu Zeisen.

2. Herr Johann Friederich Cotta, Linguarum Orientalium der Universität Göttingen, P. P. O. S. S. Theol. Extraord.
3. Herr Georg Heinrich Ribow, Hochfürstl. Schleswig-Hollsteinischer, Quedlinburgischer Kirchen-Rath, und Superintendens der Stadt und Diöces Göttingen.
4. Herr Johann Christoph Köcher, des Gymnasii zu Osnabrück Rector.

Nachdem nun vor beschriebene vier Herren Candidati SS. Theologiae, auf dem untersten Catheder, zu Doctoribus ernennet worden, und den aus denen Statutis ihnen von dem Actuario vorgelesenen Eyd abgelegt, mit Fingern darauf das Scepter angerührt hatten, wurden sie durch den Herrn Promotorem auf den erhöhten Catheder geruffen, allwo sie Derfelbige mit folgenden Solennitäten zur Doctor-Würde investirte, und Ihnen

1. den Doctor-Huth aufsetzte,
2. den Ring ansteckete,
3. das verschlossene und offene Buch vorlegte,
4. endlich

4. endlich aber den Kuß gab,
Zugleich auch alle Privilegia und Immunitä-
ten, so der Doctor-Würde anhängig, aus
Kaiserlicher und Königlicher Macht
conferirte.

Und als dieses also vollbracht worden, gieng
die 4 neuen Herren Doctores Theologia zu
erst, durch Anführung eines Pedellen, und ;war
in ihren erlangten Ornaten, vom Catheder her-
unter, an Ihren Platz, nachhero gieng auch der
Herr Promotor von dem Catheder, welcher von
zweyen Pedellen biß an seinen Platz conveyret
wurde: Hiebey ist noch anzumercken, daß bey
eben dieser Promotion, die vom Anfange der Fun-
dation, auf dieser Universität bereits in der
Theologischen Facultät promovirte Herren
Doctores, als:

Herr Magnus Crusius, SS. Theol. P. P. Ord.

und

Herr Joachim Oporinus, SS. Theol. P. P.
Ordin.

in eodem Actu mit proclamiret worden.

Auf ein kleines intercenium, welches die Mu-
siquanten machten, begab sich der Herr Hof-Rath
Georg Christian Gebauer, Erster Decanus
der Juristen-Facultät, ebenfalls auf den obern
Catheder, recitirte ein Carmen Heroicum, wor-
auf er folgende, vormahls schon auf dieser Uni-
versität creirte Doctores Juris, als

I. Herr

1. Herrn Johann Andream Hannesen,
Advocatum Electoralem Brunsvigo Luniburgicum,
 2. Herrn D. Georg Heinrich Myrern, Königl. Rath, Jur. Profess. Ordin. und Facultatis Juridicae Assessorem,
 3. Herrn D. Johann Christoph Wolffen,
 4. Herrn D. Johann Christoph Thilo,
Chur-Sächs. Advocaten,
 5. Hrn. D. Philipp Heinrich Heunischen,
Svinfurrensem,
- nochmahls als Doctores Juris.

Hierauf conferirte Er nachgesetzten 6 Herren Candidatis die Doctor-Würde in utroque Jure, als:

1. Herrn Friderich Christian Neubouren,
Königl. Gerichts-Schulken in Göttingen.
 2. Herrn Johann Christian Ungern, Vice-Syndico zu Münden.
 3. Herrn Christian Ludwig Sniden,
Waldenburg. Hohenloico, Hofmeistern bey denen Grafen von Henckel.
 4. Herrn Heinrich Eichen, Stadeni, Advocato Electorali Brunsvico-Luniburgico.
 5. Herrn Johann Benjamin Reifigen,
Aggeripontano-Thuringo, Juris Practico in Langen Salza, und
 6. Herrn Johann Wilhelm Meymannen,
Ebersbacensi, Advocato Duenburgico-Nassovico.
- Nach

Nach deren Promotion, so wegen der Solemnitäten, der andern in allen gleichförmig war, fehrete jeder neue Doctor mit dem Carmosin-Sammeten Hute, wieder an seinen Ort, wie auch der Decanus auf obige Weise, da denn inzwischen die Music sich hören ließ; Sodann näherte sich der Herr Hof-Rath George Gottlob Richter, Ersterer Decanus der Medicinischen Facultät, dem oberern Catheder, hielt eine Lateinische Rede; nach dieser renunciirte Er nochmahls die schon creirten folgende Doctores Medicinæ.

1. Herrn D. Christoph Heinrich Pappen, Göttingensem, Medicum Cellensem.
2. Hrn. D. Simon Friederich Dienefogeln, Suicershusa-Göttingensem, Medicum Göttingensem.
3. Hrn. D. Johann Friederich Schöpfern, Halberstadiensem.

Hierauf verrichtete Er in allem, wie bey vorigen zweyen Actibus, geschehen, die Promotions-Solennia an nachgesetzten Herren Candidatis Facultatis Medicæ: nemlich an

1. Hrn. Johann Christian Senckenbergen, Mæno-Francosi.
2. Herrn Christian Andreas Kochen, Brunsvicens.
3. Herrn Christian Heinrich Meymannen, Dilleburgo-Nassovio.

4. Herrit

4. Herrn Nicolao Wilhelm Chun, Hornberga-Haffo.
5. Herrn Augusto Juliano Herlig, Göttingensi.
6. Herrn Günther Anton Heinrichen Albrechten, Hildesienfi.
7. Herrn Dietrich Wilhelm Schmidten, Bodenwerderano Hannoverano.

Als die Proclamation geschehen war, die Gradus Academici, mit denen schon erzählten Ceremonien conferiret, und jezt recensirte Neo-Doctores publice renunciiret waren, verließ auch dieser Herr Decanus, zusamt seinen Neo-Doctoribus das Catheder, die Herren Doctores giengen mit ihren ponceau-Sammeten Doctor-Hüten an Ihren vorigen Platz, der Herr Promotor erhob sich ebenfalls, unter der musicalischen Unterbrechung, an seinen vorigen Ort. Letztlichen trat auch der erste Hr. Decanus Philosophiae Facultatis, Herr Hof-Rath Gottlieb Samuel Treuer, seine Promotions-Function an, machte ebenfalls die schon auf dieser Universität, Zeit der Foundation creirten Herren Magistros, nochmahls kund, sodann aber verrichtete Er, mit schon erzählten Solennitäten, die Promotion. Die Nahmen derer schon promovirten, und nunmehrig publice proclamirten, Herren Magistrorum sind nachkommende:

I. Herr

1. Herr Johann Jacob Schmauß, Königl. Hof-Rath, und Jur. Natur. & Gent. Prof. P.
2. Herr Gottfried Sellius, J. U. D. Königl. Preussischer Hof-Rath und Prof. Publ. Ordin. in Halle.
3. Herr Georg Andreas Behner, vormahliger Con-Rector des Gymnasii Regii in Göttingen.
4. Herr Johann Paulus Stollberg, Past. zum heiligen Creuz in Göttingen.
5. Herr Johann Heinrich Muhlert, Pastor zu Groß- und Klein-Lengen in der Diæces Göttingen.
6. Herr Daniel Gerhard Zulmann, Franck. Diaconus in Diepholt.
7. Herr Johann Wilhelm Kolief, Collega der Martins-Schulen in Halberstadt.
8. Herr Johann Friederich Jacobi, Wollershuse-Grubenhagensis, Magister-Legens bey der Göttingischen Universität.

Dieser neuen Doctorum Philosophiæ, so Er renunciirte, waren an der Zahl 12. davon jedoch die 8. leßtern zugegen waren, und sind, wie folget:

1. Herr Laurentius Reinhard, V. D. M. zu Weymar, und Professor des Fürstl. Gymnasii alldorten.
2. Herr Friederich Petrus Tacß, Pastor zu Mönchhofen.
3. Herr Johann David Heumann, Rector der Schulen in Stollberg.

4. Herr

4. Herr **Johann Matthesius Haase**, Collega der Schulen in Altdorff.
5. Herr **Carl August Cuno**, Scheninga-Brunsvicensis, SS. Theol. Cand.
6. Herr **Friederich Alexander Bichmann**, Battenfeldensis-Hall. Darmstadinæ SS. Theol. Cand.
7. Herr **Gottfried Eberhard Schmauß**, Lipsiensis, SS. Theol. Cand.
8. Herr **Rudolph Anton Brauns**, Hertzberga-Hannover. SS. Theol. Cand.
9. Herr **Friederich Wilhelm Stromeyer**, Göttingensis SS. Th. Cand.
10. Herr **Ernst August Pezold**, Hannoveranus SS. Theol. Cand.
11. Herr **Christian Anton Kähm**, Lobenstein-Varisc. SS. Theol. Cand.
12. Herr **Johann Peter Schwarz**, Rudolphopolitanus, SS. Theol. Cand.

Nach geendigter Rede, und solennen Actu, verfügten sich diese promovirten Magistri, mit ihrem erhaltenen Violet-Sammeten Hüten, wieder zu ihrem Orte, wie auch der Herr Promotor, von denen Bedellen begleitet, unter abermahlicher Music. So bald selbige aufhörete, hielt der erste neucreirte Doctor Theologiæ Herr **Balthasar Menker**, im Nahmen aller Promovirten, in Lateinischer Sprache, eine allgemeine **Dancksa- gungs-Rede**, nach welcher die hierzu abermahls

D

ver-

verfertigte Cantate, (*) und Musique, erfolgete, mit welcher diese solenne Handlung in der Universitäts-Kirchen beschlossen ward.

Hierauf verfügten sich *Legati Primi Excellenz*, wieder nach Dero Logie, und wurden von dem Corpore Professorum, Doctorum, Magistrorum &c. bis an Ihre Carosse begleitet.

Diese aber begaben sich sodann wieder nach ihrem Stande zurücke, bis auch die übrigen Herren abgegangen.

So bald man im Paulino Nachricht eingezo- gen, daß die Gesandtschaften in Dero Quartier angelanget wären, hub sich die grosse Rück- Pro- cession abermahls an, unter Lätung aller Glo- cken, und Musique, von oft gemeldeten Orten, durch den Pauliner, Weender, Buch- und Müh- len-Strassen, über den Auditorien-Platz, bis zur Concilien-Stuben, zu gehen.

Das Chor Musicanten mit Pauken und Trom- peten, machte wieder den Anfang; und nach die- sem giengen die Pedellen mit denen Sceptern, de- nenselben folgten Ihre *Magnificence* der Herr *Pro-Rector*, welcher den ersten neuen Doctorem Theologia, unter abgelegter Gratulation, zur rechten Hand nahm, und Ihn bis an bestimmten Ort führten.

Ein gleiches thäten die Herren Grafen und

(*) Vid. Beplage sub No. B.



hbris

übrigen Herren Professores, biß zu dem letzten neu-promovirten Magister; Worbey noch zu mercken ist, daß alle neu Promovirte ihre erhaltenen Doctor-Hüte, bey dieser Procession in der Hand trugen.

Da man nun also wieder zu der Concilien-Stube angelanget, begab sich jeder, ohne fernere Ordnung, nach Hause.

Nach 1 Uhr, Nachmittags, ward abermahls auf dem Rath-Hause, an 5 grossen Tafeln gespei- set, und liessen, *Legati primi Excellenz*, die neu-promovirten Doctores darzu einladen; Es wur- den auch sämtliche Deputati, die Herren Grafen, Professores, viele andere Frembde und Einheimi- sche darzu inviciret. Während der Mahlzeit wur- de widerum von der Gallerie des Rath-Hau- ses, mit Paucken und Trompeten musiciret.

Abends um 7 Uhr geruheten *Legati primi Ex- cellenz* annoch die Cantate (*) anzuhören, so von dem zahlreichen Collegio Musico, und dessen Directore, Herrn Schweiniß, auf dem grossen Saal des Rathhauses, aufgeföhret ward, mit de- ren Schluß aber, endigten sich auch dieses Ta- ges-Solennitäten, und zwar, bey allgemeinen Vergnügen, worauf sodann alle Anwesende aus einander giengen.

An den folgenden Donnerstage als am 19ten

(*) Vid. Beylage lit. D.

Septembris, wohneten *Legati primi Excellenz*, Herr *Legatus Secundus*, und übrigen *Deputati Statuum*, & *Helmstädtens* Academia, wiederum der solennen Rede, welcher der Herr Professor *Eloquentia*, Herr **Johann Matthias Gekner**, von der Bühne in der Universitäts-Kirchen 10 Uhr, hielte, bey, und wurden wie an vorhergehenden Tage, vom *Corpore Academico*, in denen Ceremonien-Kleidern, auch von denen übrigen Gliedern der Academie, aussershalb der Kirchen empfangen, und biß an *Dero* Platz, auf der Bühnen, begleitet. Nachhero aber wurden *Er. Excellenz* nebst allen übrigen Herren von *Corpore Academico*, auß der Kirchen, durch das Theologische Auditorium geführet, woselbst der Herr Professor *Lingua Gallicæ*, Rougemont, einen *Frantzösischen* Sermon hielte. *Ihro Excellenz Legatus primus* saßen zur rechten Seiten des *Catheders*, auf einem von dem Boden etwas erhöhten *Arm-Lehne-Stuhl*: der zweyte Herr *Gesandte* saß dem *Catheder* zur Lincken, auf einem *Lehne-Sessel*; Die übrigen Herren nahmen ihren Platz, vor dem *Catheder*; die Herren *Professores*, und *Membra Academia*, an ihren gewöhnlichen Stellen.

Nach vollendeten Sermon, begabe sich ein jeder nach seinem *Logiment*.

Um 1 Uhr war wieder auf dem *Rathhause* gespeiset, jedoch war nur eine grosse *Tafel* vor die

Ge.

Gesandtschaften, und einige geladene Herren, angerichtet.

Freytags morgens, als den 20 Sept. beliebte Sr. Excellenz das neu-erbaute schöne Reit-Haus und Stall, in Augenschein zu nehmen, und denen Exercicien, so die sämtlichen Scholaren, unter der Direction des Herrn Stallmeister Trichters machten, eine Zeitlang beyzuwohnen; So dann, gegen 11 Uhr, verfügten Sie sich in das grosse Juristen-Auditorium, und wurden, wie Tages vorher, zusamt den zweyten Herrn Gesandten, denen Deputirten derer Stände, und der Universität Helmstädt, bewillkommet und placirt.

Hier selbst hielt der Herr Pro-Rector Feuerlein, als Comes Palatinus eine in Versen abgefaßte Lateinische Rede, eröffnete durch sothane, daß er Vorhabens sey, zwey Poetas Laureatas Casarios zu creiren, welche waren:

1. Herr Johann Matthias Haas, Scholæ Altdorffinae Collegi, welcher aber abwesend.
2. Der Italiänische Sprach-Meister, Herr Nicolao Ciangulo, so gegenwärtig war,

Und zwar verrichtete Er, der Herr Comes, diesen Actum, mit nachfolgenden Solemnitäten:

Nachdem der gegenwärtige Candidatus Laureæ Poëticae, das J. rament. so Ihme vorgelesen wurde, abgeleuet hatte, ruffte ihn der Herr Promotor zu sich auf den obern Catheder, allwo Er, Comes Palatinus, den Candidaten einen von Lorbeer-

Zweigen, u. mit Myrthis-Stängeln geflochtenen; auch mit Band ausgezierten Kranz, aufsetzte, beyde aber als Poëtas Laureatos Cæsarea auctoritate renuncierte, und sodann nachdem der Actus vollzogen, wieder seinen Platz einnahm; Geocröneter Poet hingegen that, darauf eine Dancksagungskede in Versen, und den Actum letztlich mit einem Italiänischen Gedichte beschloß.

Mittags um 1 Uhr speiseten Legati Primi Excellenz, nebst andern darzu erbetenen Herren, wieder an einer grossen Tafel, auf dem Rath-Hause.

Am 21. Sept als am Sonnabend gegen 8 Uhr reiseten Legati primi Excellenz, nach denen in aller Ruhe und Freude, glücklich geendigten und remarquablen solennen Inaugurations-Handlungen der GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT, nach nochmalis ertheilter Audiencz, an sehr viele Personen von Distinction, mit allen Hohen Contentement, von hler, nach Hannover, wieder ab.

Die bey dieser Gelegenheit, von verschiedener Grösse geprägte Medaillen, gehaltene Reden, publicirte Gedichte, und was sonst dahin gehören möchte, wird mit der Zeit, die erfolgende ausführliche Inaugurations-Geschichte, dem Publico bekannt machen. Uns dünket inzwischen hierdurch unserer Absicht in etwas ein Stück geihan zu haben, als welche dahin abgeziehet:

Daß wir dem Geehrtesten Leser einigermassen eine wahre, deutliche und umständliche Nachricht, von der Einweihung der schon Welt bekandten und berühmten

**GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
zu Göttingen**

einlieffern möchten; Welchen er vermuthlich geneigt aufnehmen, und derselben sein güttaftes Aufmerksamwerden gönnen wird bis zu E N D E.

Hey

Beylagen

zu dem

in Göttingen

den 17. September 1737.

Geweiheten

PARNASSO

sub

A. B. C. D. ©. §. ♂.

1

23. April 1737

In Ordnung

der

1737

Gelehrten

PAULUS

A. B. C. D. E.

Beilage A.

CANTATA

bey der

Inauguration

der Königlischen

Georg-August-

Universität

in Göttingen,

den 17. September 1737.

abzusingen.

101
Vor der Predigt.

A R I A.

Tag voller Anmuth, voller Pracht,
Tag, den der Herr uns frölich macht,
Tag, dem nicht viele Tage gleichen:
Wie nehmen wir dich würdig an?
O sollte wohl ein Lied erreichen,
Was unser Herz kaum fassen kan?
Wo sind die stärcksten Freuden-Zeichen?
Da Capo.

St. recit.

Die Weisheit hat ihr Haus nun in dir aufgeführt,
Du bist dadurch, geliebtes Lem-Athen,
Vor deinen Schwestern schön gezieret:
Du bist zu einer Statt des Stuffs* und der Berg-

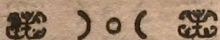
sammlung worden,

Der Herr hat dich zur Hütten anersehn,
Zur Wohnung da kein Wind vom Norden
Der Felder Schmuck iemal verheeret,
Und da kein heisser Sud die kühle Armuth stöhret:
Sieh' an, dein Wachsthum ist zum ersten Anfang
groß:

Die Söhne kommen dir von fernem,
Die Weisheit sammt der Tugend zu erlernen.
Die Freunde wünschen Glück und wundern sich
Die Neider sind bestürzt, die Lügner lächerlich.
Kommt Freunde lasset uns zum Born des Guten
gehen,
Laßt uns des Höchsten Lob mit Danck erhöhen.

* Es wird über Jes. 33, 19 und 20. geprediget.

A R I A



A R I A.

Unendlicher König der fliehenden Zeiten,
Allmächtiger Schöpfer und Meister der
Welt,

Wer kan dich so rühmen wie dir es ge-
fällt?

Wer kan dir ein würdiges Lob-Lied berei-
ten?

Errege du selber die starrenden Sinnen,
Erhebe die Herzen, eröffne den Mund,
Mach unter und durch uns dein Gna-
den-Werck kund.

So kan dir gefallen, was wir jetzt beginnen,
So kan dir dein Volk auch ein Lob zuberei-
ten,

So können wir singen, wie dir es gefällt.
Da Capo.

Nach der Predigt.

A R I A.

Heilig, heilig, heilig Wesen,
Abgrund der Vollkommenheit,
Dank sey dir in Ewigkeit,

Daß du Zion dir erlesen:

Daß bey uns die Weisheit quillt,

Daß dein Seegen uns erfüllt. Da Capo.

St. recit.

Herr, laß uns auch den rechten Zweck erreichen,
Den deine weise Güte setzt.

Laß deine Weisheit nie durch unser Thun verlegt
Von unsern Hütten weichen.

Gieb

Gieb deinem Knecht, durch den du so viel Heil ge-
schafft

An dessen Athem unsre Wünsche hanaen,
Gieb seinem Haus und Königlischen Saamen
Uner schöpffte Lebens-Krafft,

Den allergrösten Ruhm, den allerschönsten Nah-
men,

Und was ein grosses Herze kan verlangen.

GEDRG AUGUSTUS Königs-Stuhl
Soll unverrückt,

Und höchst beglückt,

So lang als seines Namens Ehre bleiben:

GEDRG AUGUSTUS hohe Schul

Soll bis die Welt

In tausend Trümmer fällt,

Gottes und des Stiffers Lob immer hdyher treiben.

A R I A.

Fange Herr nun an } zu segnen
Höre Herr nicht auf }

Unsern König und ^{ dis } Haus!
_{ sein }

Laß sich Ehr' und Zucht begegnen!

Notte was dir mißfällt aus.

Laß die ^{ Stadt und Bürger } blühen!
_{ hohe Schule }

Laß uns ^{ gute Bürger } ziehen!
_{ fromme Christen }
_{ weise Männer }

Führe Herr dein Werk hinaus!

Fahre ewig fort zu segnen

Unsern König und sein Haus!

Beilage B.

CANTATA

bey der

am andern

Einweihungs - Tag

der Königlichen

Georg = August =

Universität

in Göttingen

vorzunehmenden

Promotion in allen Facultäten

abzusingen

den 18. September 1737.

III JOI III
Vor der Handlung.

A R I A.

Kommt, Freunde! hier sind Gut und
Ehren;
Hier der gelehrten Tugend Lohn:
Tragt den gewünschten Preis davon;
Nehmt, Freunde, hin die Macht zu lehren;
Lehrt diß zuerst, daß Kunst und Wiß
In unserm neuen Musen-Sitz
Aufs schönste blühn, sich täglich mehren;
Da Capo.

St. recit:

Die Mutter ist noch jung, und zart, und klein,
Und hat so hoch erwachsne Obhne:
Wie groß wird sie nicht künfftig seyn?
Wenn bald der Welt
Durch unverworfnen Proben in die Augen fällt,
Daß sie allein Verdienste erdne.
GEDIG-AUGUSTA denckt den Weg zum
Ehren Tempel,
Diß ist GEDIG AUGUSTS Befehl, diß
lehret sein Exempel,
Nur durch den Saal der Tugend aufzuschliessen.
Wen künfftighin GEDIG-AUGUSTA ehrt,
Wer künfftighin ihr angehört,
Von dem wird man viel gutes wissen.
Wen Göttingen mit Lorbern ziert,
Und auf den obern Lehrstuhl führt,
Der

Der wird von seinem Fleis und Gaben
Kein ander Zeugniß nöthig haben,

A R I A.

Kommt, ihr werdet hingerufen;
Tretet durch der Tugend Bahn
Auf die hohen Ehren-Stufen.

Himmel, schenke dein Gedenken:

Laß uns über dieses Fest,

Das du uns jetzt sehen läßt,

Höchlich und beständig freuen.

Kommt, ihr Söhne, geht hinan.

Da Capo.

Nach der Handlung.

A R I A.

Glück zu! Glück zu dem neuen Orden,

Den euer Wiß und Fleis erlangt;

Seht, wie GEORG-AUGUSTA

prangt,

Daß sie zu eurer Mutter worden:

Sie schenket euch den Ehren-Kranz,

Sie hat von euch erneuten Glanz.

Da Capo.

St. recit.

Man wird hinfort die lautern Gottes-Lehren

Aus eurem Mund

Zum Heil der Seelen hören.

Man wird der Rechte festen Grund,

Den

Den Weg zu dem, was uns gebühret, zu gelangen,
 Durch euren klug- und treuen Dienst empfangen.
 Des matten Körpers hergestellte Stärke,
 Die Kräfte der Natur,
 Der weisen Macht und Vorsicht eingedrückte
 Spur,
 Der Klugheit und der Thorheit Werke,
 Die sie von Anbeginn gethan:
 Die Richtung der Gedancken,
 Der unumschränckten Dinge Schrancken,
 Was ist, was man gedencken, was man sagen kan;
 Diß alles wird euch Stoff und Anlaß geben,
 Des Höchsten Preis, sammt unserß Stiffters
 Ruhm,
 Und eurem Lob beständig zu erheben.

ARIA.

Wer will unendlich seelig seyn?
 Wer will sein Recht vertheidigt haben?
 Wer schäzet der Gesundheit Gaben?
 Wer liebt die Weisheit stimmet ein:
GEORG-AUGUST Ruhm und Glück
 soll alles Hoffen übersteigen,
GEORG-AUGUST soll der Welt be-
 ständig solche Söhne zeigen!



Beylage

Beilage C.

Allgemeine Freude

Der Göttingischen Musen

über die

Höchst-beglückte Ankunfft Sr. EXCELL.

Des Hochgebohrnen Herrn,

Hn. Serlach Adolph

von Münchhausen,

Herrn in Strausfurth & reliqua

Königl. Groß-Britannischen zur Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgis. Landes-Regierung-Hochverordneten Hn. Geheimbten Raths u. Groß-Boigts,

Wie auch

zur INAUGVRATION

Der

Königl. Georg-August-Universität

zu Göttingen

Hoch-bestallten ersten Gesandten,

Als Ihro EXCELLENCE

Den 16. Septembr. Anno 1737.

Zu unbeschreiblichem Vergnügen der ganzen

ACADEMIE

Bey allem hohen Wohlseyn daselbst eingetroffen waren,

und den 17ten darauf

zur INAUGVRATION unter allgemeinen Frohlocken

erfolgte,

In einer SERENATA

unterthänig vorgestellt von

Den gesämnten daselbst befindl. Studiosis.

¶

Singende Personen:

Georgia Augusta,

Staats-Klugheit,

Berechtigkeit,

Minerva,

Chor der Musen.



Chor der Musen.

Aria Tutti.

Srohlockende Musen! laßt Stim-
men und Sayten
In freudigem Wechsel so scher-
zen, als streiten,
Erhebt des Gesandten verewigten
Preis.
Verdoppelt die Freude in jauchzenden
Chören,
Den Weisesten Gönner gebücket zu vere-
ehren,
Der Eur erhöhtes Glück schön zu vol-
lenden weiß.

Da Capo.

Recitat.

Georg. Aug. Herr! dessen hocherfahrenen Sinnen
Der göttliche Georg August,
Der Briten Schutz, der Deutschen Lust,
Das Wohl der Musen anvertrauet ;
Durch dessen längst geübte Hand
Er dieses Heiligthum der teutschen Pierin-
nen,
Als Seiner Gnade schönstes Pfand,
So unvergleichlich aufgebauet ;
Hier bringt Dir meiner Söhne Schaar
Ein schuldigstes, ein freudigs Opfer dar,
E 2 Und



Und legt den Wunsch der treu-gemeinten
Lieder
In Unterthänigkeit vor Deinen Füßen
nieder.
Zwar prangt mein Sitz mit keinen Ehren-
Bogen,
Doch Herr! schau unsre Brust,
Allhier bist Du (wie jedermannn bewusst,)
Beliebt, erwünscht, erfreulich eingezogen.

ARIA.

Sey uns tausendmal willkommen,
Gnaden-voller Mäcenat!
Durch den Tritt von Deinen Fü-
ßen
Muß uns lauter Zeil entspriessen,
Weil durch Deinen weisen
Rath
Unser Wohlseyn zugenommen,
Gnaden-voller Mäcenat!

Recitat.

Wer sieht nicht meines Pindus Höhen
Durch Dich in schönsten Blüten stehen?
Du hast nach klug-gepflogner Wahl
Den Kern gelehrt- und welt-gepriesner
Lehrer
Aus aller Weisen Zahl
Zu neuen Ehren-Stuffen
In meinen Auffenthalt geruffen.
Wie kan es anders seyn,



Als daß der Weisheit ächte Söhne
Den Rand von unsrer Hippocrène
Zu ihrem Aufenthalt in grosser Meng erw
wählen?

Was schien dem neuen Musen-Hayn
Noch fernerhin zu fehlen,
Als ihn frohlockend einzuweyhn?
Wohl mir! es ist geschehn,
Ich habe nun zu meiner Ruh
Mein Glück durch Dich bekrönt gesehn.
Herrscht jetzt August zum andernmal auf
Erden,

Wer könnte würdiger als Du
Ein gütiger Mäcenat werden?

ARIA.

Mein Glück, mein Wachsthum,
mein Vergnügen
Ist zur Vollkommenheit gestiegen,
Der Himmel drückt das Siegel
drauf.

Ein Codrus zerberste, Alecto zer-
springe,

Genug, daß mir mein Wachsthum
so herrlich gelinge.

Was Ländern und Staaten
Zum Wohl soll gerathen,
Hält wütendes Toben der Miß-
gunst nicht auf.

Da Capo.



Recitat.

die Staats- Klugheit. *Alana gönne mir, an deinen Freuden
 zugleich den frohen Sinn zu weiden.
 Münchhausen, den dein Herz verehrt,
 Und Dessen hohen Ruhm
 Nord, Ost und West erstaunend hört,
 Ist nicht allein zu deinem Wohl geböhren.
 Georgens himmel = hoher Geist,
 Der billig unvergleichlich heist,
 Hat Ihn zu vieler Heil erköhren.
 Sein Thun ist stets ein Beyspiel meiner
 Lehren,
 Er wirfft bald in das Alterthum
 Die aufmercksamten Blicke
 Dem Jano gleich zurücker,
 Bald schaut Er auf die künfftige Zeit,
 Mit neuér Herrlichkeit
 Des Landes Wohlfahrt zu vermehren.*

Aria Duetto.

Staats- Klugheit. *Sür Stadt und Länder wachen,
 Georg. Aug. Die Musen glücklich machen,
 Beyde. Ist, was {mein Lieblich } thut.
 Georg. Aug. Der Pindus ist beglückter,
 Staats- Klugheit. Der Unterthan erquickter,
 Und Beyde crönt des Friedens
 höchstes Gut.*

Da Capo

Recitat.

die Staats- Klugheit. *Ja, ja, so Klugheit, als Verstand
 Muß hohe Staats- Bediente zieren,*

Welt



Wenn ihre niemals müde Hand
 Das Steuer, Ruder denckt zu führen.
 Die Klugheit kan gleich einem Compaß
 seyn,

Wenn aufgebrachte Wellen
 Sich brausend thürmen, oder schwellen,
 Führt sie das Schiff zum rechten Hasen
 ein.

Gerechtig- O! setze dieses noch hinzu,
 keit. Wenn sie der Unterthanen Ruh
 Nachdrücklich wollen decken,
 So muß ein scharffes Schwerdt,
 Dadurch der Lohn der Bosheit wieder-
 fährt,

In ihrer Hand den Frevel schrecken.
 Die Waage, deren Gleich-Gewicht
 Kein Absehn jemals unterbricht,
 Muß allemahl den Ausschlag geben.
 Nun sprich: ist unser Gönner nicht
 Gedoppelt zu erheben?
 Es gilt bey Ihm kein Ansehn der Personen,
 Er giebt der Tugend, Kunst und Fleiß
 Den wohl-verdienten Preis,
 Doch pflegt er auch der Laster nicht zu
 schonen.

ARIA.

Die Bosheit erschüttert,
 Das Laster erzittert,
 Woselbst das Schwerdt Austraens
 bligt.

E 4

Die

⌘) ○ (⌘

Die rasende Wuth

Der höllischen Brube

Wird niemahls die stillen und ru-
higen Sürten.

Der frohen, der glücklichen Bür-
ger zerrütten,

Weil sie **Münchhausens**
Hand beschügt.

Da Capo.

Recitat.

Minerva. **Erhabner Mäcenat!**

Nebst dem, was meiner Schwester Mund

Mit Recht an Dir gepriesen hat,

Mach ich auch dieß der Nachwelt kund:

Daß Du durch grund-gelehrtes Wissen

Dein Lob vorlängst der Sterblichkeit ent-
rissen.

Der Adel und ein hoher Stand

Die gleichen einem Diamant,

Der zwar an sich schon Strahlen führet;

Doch wenn die Wissenschaft

Ihn völlig auspoliret,

So kan er erst vorzüglich glänzen.

Herr! deinen Glanz sieht man in fernen
Gränzen,

Weil Wissenschaft der Hoheit Schim-
mer giebt.

Die Musen haben Dich geliebt,

Und Dir von Jugend auf

Bey **Deiner** Jugend schnellen Lauf

Der



Der Weißheit Regeln vorgeschrieben,
Wie solltest Du sie denn nicht wieder lie-
ben ?

ARIA.

Wer die Süßigkeit geschmecket,
Die in Wissenschaften stecket,
Bleibt denselben ewig hold.
Steigt ein Herr zu hohen Ehren,
Scheinen ihm der Weißheit Leh-
ren,
Dennoch besser als das Gold.

Recitat.

Georg. Aug. Wohlan ! ich will **Münchhausens**
Ruhm

In meinem Heiligthum
Auf Erz und Marmor äßen.

die Staats-
Klugheit. Die Staats-Erfahrenheit,
Die man bey ihm erblicket,
Soll Welt und Nachwelt herrlich schä-
hen.

Gerechtig-
keit. Die Liebe zur Gerechtigkeit,
Die seine hohe Seele schmücket,
Vertilgt kein Schwamm der Zeit.

Minerva. Das ungemaine Band
Von Wissenschaft, von Hoheit und Ver-
stand

Soll als ein Wunder dieser Erden
Zu keiner Zeit vergessen werden.

E 5

Kommt!

Kommt! Kommt! ihr Schwestern stimmt
 mit ein,
 Durch einen Wunsch den Pindus einzu-
 weyhn.
 Auf! laßt, zu unsers Gönners Ehren,
 Frohlockend diese Lieder hören:

Aria Tutti.

Erhabenster Gönner! dem
 weisen Bemühen,
 Daß Musen und Künste und
 Wissenschaft blühen,
 Entziehe der Himmel den Gna-
 den-Schein nicht.
 Es müsse Dein Nachruhm so lan-
 ge bestehen,
 Bis einst die Höhen des Pindus
 vergehen
 Und selbst die Veste der Erden
 zerbricht!



Beilage

Beylage D.

Glückwünschungs- CANTATE

An den

Allerdurchlauchtigsten und
Großmächtigsten Fürsten u. Herrn,

S E R R S

Georg den Andern,

König von Groß- Britannien,

Frankreich und Irland,

Beschützer des Glaubens, Herzogen zu
Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm.

Reichs Erz-Schatzmeistern u. Chur-Fürsten,

Bey der

den 17ten Septembr. Anno 1737.

Unter allgemeinen Frohlocken und zu unbeschreib-
licher Freude der ganzen ACADEMIE
erfolgten solemlen

INAUGURATION

hiesiger

Georg-Augustus-Universität

in dem

COLLEGIO MUSICO

allerunterthänigst aufgeführt.

von

Johann Friedrich Schweinik,

Colleg. Mus. Dir.

Unterredende Personen:

Apollo,

Pallas,

Mercurius,

Chor der Musen.



ARIA Tutti.

Chor.
der
Musen.

Kommt! schmücket euch, ihr Musen! mit
Blumen und Kränzen,
Auf! eilet zu jenen gesegneten Grän-
zen,

In welchen Augustus den Pindus erbaut.

Apollo: Wo Weisheit und Tugend Mer-

cur: Wo Handel Pallas Wo Waffen

Dem Lande den herrliche Zierrath verschaffen,

Und jeder den Wachsthum der Wissen-

schaft schaut.

Da Capo.

Recit.

Apollo Erwünschter Anblick! süsse Lust!

Ich sehe schon zur Freude meiner Brust

Den neuen Helicon ersprießlich steigen.

Sein Glanz nimmt bey des Landes Ruh

Auf einmahl unvergleichlich zu,

Und sein erhöhtes Glück

Wird sich bald auf dem Gipfel zeigen.

Viel Welt-berühmte Lehrer

Sind meines Reichs ausbündige Vermehrer,

Es wächst, es steigt, es häuffet sich die Zahl

Der muntern Musen-Söhne.

Die keine wird zur Hippocrene,

Der Weisheit Schimmer-reicher Strahl

Bertreibt schon längst die braunen Schatten

Die diesen Ort bisher umgeben hatten.

ARIA.

Held der Britten! Schmuck der Guelfen!

Alles dieß würckt deine Hand.

Deine Sorgfalt, dein Bemühen

Eilt den Musen aufzuhelffen,

Und von deiner Gnad und Huld

31

Ist des neuen Pindus blühen
Ein erwünschtes Unterpfund.

Recit.

Apollo. Herr! da du diesen Helicon
Mit solcher Weisheit gründest
Und alle Musen dir verbindest,
Was soll ich noch das Haupt der Musen seyn?
Ich räume meinen Platz dir willig ein,
Du sollt zum Ruh der teutschen Erden
Ein mächtiger Apollo werden.

Pallas. Dieß ist die Eigenschafft
Der allergrößten Helden,
Von deren Ruhm die späten Zeiten melden:
Sie schügen ihre Staoten
Nicht nur mit Heeres Krafft
Und mit den Waffen der Soldaten:
Nein, nein, die Weisheit lenckt den blinden Stahl;
Ihr hoher Geist wird allemahl
In ihren Ruhm die Pierinen
Vollkommen lieb gewinnen.

ARIA.

Für Mavors Wuth und Bligen
Europen zu beschügen,
Bleibt stets Georgens Augenmerk.
Doch auf beglückten Auen
Den Helicon zu bauen
Ist auch Sein Königliches Werk.

Da Capo.

Recit.

Pallas. Ich folge selbst Georgens Schritten.
Mein Arm hat oft mit manchem Feind gestritten.
Ich höre kaum den kriegerischen Thon,
So lacht, so walt, so freut mein Herz sich schon.
Allein ihr wißt, daß ich mit ungeschältem Triebe
Die wahre Weisheit liebe.

Wer



Wer könnt, auch sonst die Waffen glücklich führen
Wenn er sie nicht durch Weisheit will regieren?
So macht' es unser Held,
In dem sein Heer für Teutschland kämpfte,
Und stolger Franzen Hochmuth dämpfte,
Eh seine Hand den Janus Tempel schloß,
Und dieses Reich der neuen Ruh genosß
Hieß er zu unserm Wohlergehen
Den Helicon sich allgemach erhöhen.

ARIA.

Grosse Prinzen
Sind zur Wohlfahrt der Provinzen
Den Waffen und den Musen hold.
Wo man die Weisheit liebet
und sich im Kämpffen übet,
Da zeiget sich der alten Zeiten Gold.

Da Capo.

Recit.

Mercu- Halt! Wallas! wo verfälscht du hin?
rius. Daß ein Gebiet,
In reichem Seegen blüht,
Macht lediglich so Handel als Gernerbe.
Man weiß, daß ohn Gewinn
Die Wohlfahrt eines Landes sterbe.
Doch nein ich irre mich.
Denn wo die Musen thronen,
Da pflegt ein Überfluß,
Den jedermann bewundern muß,
Auch allemahl die Mauren zu bewohnen.

ARIA.

Glückselige Gegend, gesegnete Fluren!
Ihr zeiget des Wohlseyns erfreuliche Spu-
ren.
So bald euch Apollo zur Wohnung er-
kieszt.

Die

Die Dürfftigkeit weicher, der Handel ge-
deyert,
Der Landmann wird häufig durch Gese-
gen erfreuet,
So bald sich die Quelle der Musen er-
ergießt.

Da Capo.

Recit.

Apollo. So großes Wohl, so herrliches Ersprießen
Läßt der Gelehrten Sitz auf Stadt und Dörffer fließen,
Drum schreibt in unsern neuen Havn
Ihr Musen! unsern Held in Erz und Marmor ein,
Der diesen Ort zum Helicon erhoben.

Pallas. Ich werde mit den grossen Stifter loben,
Der zwar an Waffen sich erkößt,
Doch auch den Werth der Wissenschaften schätzt.

Mercu- rius. Wer durch den Schutz der Musen
Gewerb und Handel mehret,
Wird ebenfalls gebücket von mir verehret.

Apollo. Wohlau! Ihr Musen kömmt ermuntert Herz und Sinn
Eilt zu dem neuen Pindus hin,
Durch einen Wunsch bey Tang und Reiben
Nach Eurer Pflicht denselben einzuweihen.

ARIA Tutti.

**Chor
der
Musen.** Bis selbst Olympens Höhen
Nebst Erd und Meer vergehen,
Blüh dieser Musen Havn!

Apollo: Es wachse die Weisheit Pallas:
es steigen die Künste.

Mercur: Es dauere der Handel durch viele
Gewinste,

Und unsers Stifters Ruhm muß unver-
gänglich seyn.

Da Capo.

Beylage

Beilage ①

Er. Königl. Majest. von Groß-Bri-
tannien und Chur-Fürstl. Durchlauchtig-
keit zu Braunschweig und Lüneburg Hochbestall-
tem Geheimden Rath und Groß-Boigt,
Dem Hochwohlgebohrnen Freyherrn
H E R R N

Gerlach Adolph

von Münchhausen

Erb-Herrn zu Strausfurt &c. &c.

Solte

Ven Sr. Excellenz

Als allerhöchst verordneten

Ersten Besandten

Zur

Inauguration

Der hiesigen

Georg-Augustus-Universität

Am 16. September 1737,

gehaltenen öffentlichen Einzuge ihre Freude, Danck-
barkeit, und Glückwünschung in unterthänigstem Respect
darlegen

Die Stadt Göttingen.

F

Hinc amor, hinc veris & non fallacibus omnes
Pro TE solliciti votis: hinc nomen ubique
Plausibus, auratis celebrant hinc ora figuris.

Herr!

Da der Allmacht Aug' auf Deine Handlung wacht,
Und was Du unternimmst beglückt und gültig macht,
Da Deine Hände jetzt die süßen Früchte lesen
Von dem, was Deines Haupt's Bemühung ist ge-
wesen:

Erschall't ein Jubel-Ruff, erfüllet Luft und Land,
Bricht durch zum Oby-Ströhm, dringt bis zum
Tagus-Strand,

Ja was in Ost und West den Held der Britten
ehret,

Hat schon von diesem Tag' und Deinem Ruhm
gehöret.

Den Ruhm, den dein Verdienst aus eignem Recht
begehret,

Und den das Alterthum so manchem hat gewehret,
Der, ob er gegen Dir gleich von geringerm Orden,
Dennoch durch Schmeicheley, zum Halbgott ist
geworden,

Was Cadmus, Hercules und Theseus gethan,
Das alles trifft man Herr! in deinen Thaten an;
Ein Herz das weder Furcht, noch Widerstand er-
schrecket,

Das ruhig bey Gefahr, bey'm Wohlstand' aufge-
wecket,

Stets

Stets andrer Menschen Heyl mit Langmuth hat
gesucht,

Die Barbarey verjaat, den Eigennuz verflucht,
Die Tugend unterstützt, das Laster ausgestossen,
Gesiegt, getriumphirt, und nur kein Blut vergossen.
Dies ist's, was man an Dir bewundert preißt u. lobt,
Warum der Neid erblast, die Mißgunst schäumt
und tobt,

Die Wahrheit sich entlarvt, die Künste sich erfreuen,
Die Redner Götter Brod, die Dichter Palmen
streuen.

Da alles sich bewegt, wie möglich, das hiebet
Nur Göttingen allein ganz unempfindlich sey,
Das seines Königs Arm, durch deinen Rath bewogē,
Hat wieder an das Licht und andern vorgezogen?
Zwar schau't es allerdings sich mit Erstaunung an,
Weil es sich fast verkenn't und nicht begreifen kan,
Wie sich sein alter Glanz so schleunig wieder zeige
Und weit der heutige den alten übersteige.

Da seine Gassen gleich, die Häuser neu und rein,
Die Kaufmannschafft vermehrt, die Künstler Zahl
reich seyn,

Da Zufuhr, Sicherheit und Ordnung eingeführet
Und man nichts mehr vom Grauß des Deutschen
Krieges spühret.

Da es in seiner Schooß ein neues Volk erblickt,
Ein Volk das Deutschland ihm aus allen Ecken
schickt,

Das, was zur Gottesfurcht, das, was zum Recht
gehört,

Hier, samt der Heilungs - Kunst und Weisheit,
lernt und lehret.



Geh nun, und prahle Rom, vom Anwachs deiner Stadt.
 Was ist, das deinen Kreis zuerst erweitert hat?
 Das deinen Umfang bis zum Esquilin geschlagen?
 Was ist's? als Hirten, Knecht', und was ich nicht mag sa-
 gen:

Hier ist ein edles Volk, ein Volk aus Fürsten-Blut,
 Ein Volk von Helden-Stamm, ein Volk von tapfren
 Bruth,

Das sich bey Sittsamkeit und Tugend glücklich achtet:
 Nicht seines Lasters Schutz allhier zu finden trachtet.
 Dies, dies hebt unsre Stadt aus ihre Nacht heraus,
 Dies breitet ihren Schein nach beyden Achsen aus.
 Den Schmuck womit die Saal und Elb' und Pleiße prau-
 get,

Den hat ihr Leine-Fluß mit gleicher Fier' erlangt,

Das schafft der, der das Herz, des Königs rührt und
 lenckt,

Das nebst Europens Ruh Er auch auf uns gedenckt,
 Und unser Wohl besorgt, durch weise Staats-Minister.
 Gelehrte! traget dies in euer Zeit-Register,
 Ein hent'ger Phidias hau' es in Erz und Stein:
 Wir aber graben es in unsre Seelen ein.
 Die Zeit wird nimmermehr das Angedencken mindern.
 Sie trägt und pflanzt es fort von Kind zu Kindes Kindern.

Herr! die Bescheidenheit und Ehrfurcht leidet nicht,
 Das unser ganzes Herz, das unsre ganze Pflicht,
 In deiner Gegenwart wir hier ans offne legen.
 Wir wünschen Dir nur Glück und Heil und fernern Segen
 Es wachse mehr und mehr dein Eden, deine Lust
 Und unser Heiligthum, Georgia August.
 Wir liefern Rath und Stadt zu deiner Gnad und Sorgen
 Und Du empfiehe sie dem Mächtigstem GEDURGEN.



Ben

Beilage ꝛ.

Albrecht Hallers

SSS

über das

Einweihungs = Fest

der

Göttingischen hohen Schule

den 17. Herbstmonats 1737.

Was reget sich in meinem Busen?
 Ist es Verwundrung? Ist es Lust?
 Gelinde Triebe stiller Musen,
 Fühl ich euch nicht in meiner Brust?
 Nicht der Trompeten Wildes blasen,
 Nicht eines Sieges schädlich's Rufen,
 Ein Glück, das tausend elend macht;
 Nein, mich rührt eine reine Wonne,
 Ein Tag, der neidlos, wie die Sonne,
 An Wohlthun reicher als an Pracht.

Was seh ich? eine sanfte Klarheit,
 Ein drüßtres Land wird hell davon:
 O Himmels-Kind! du bist die Wahrheit,
 Die Segens-Spur verräth dich schon:
 Dein starcker Strahl zerstreut die Schatten,
 Die Zeit und Wahn befestigt hatten,
 Die Seelen selber machst du neu:
 O Schönheit! für den Geist gezieret,
 Wen einst dein zwingend Licht gerühret,
 Bleibt keinem mindern Gute treu.

Wer ist die Schaar, die dich begleitet?
 Auf die dein Blick mit Vorzug fällt:
 Ein Weg von Strahlen, der sie leitet,
 Vereint den Himmel mit der Welt.
 Der keusche Reiz von ihren Zügen,
 Ihr lehrend Spiel, ihr still Vergnügen.....



O Musen! eilet zu uns hin,
Liebt diesen Sitz, den man euch bauet,
Zeigt euch, wie euch Athem geschauet,
Und ward der Erde Lehrerin.

Sie stehn: die eine sucht die Stille,
Und ihrer Saiten holde Kraft,
Sie spielt, und der bezwungne Wille
Verlernt die Wuht der Leidenschaft:
Die kluge Zeugin der Geschichte
Zeigt unserm sonst zu kurzen Lichte.
Im vorigen das künftige:
Mit ernster Kraft, im letzten fernem,
Sucht jene, jenseits allen Sternen,
Der Gottheit unerschöpfte See.

Mir schwindelt: wo sind Zeit und Gränzen?
Die Nach-Welt kommt, und preist dieß Fest:
Ich seh ein Licht den Enkeln glänzen,
Dem dieser Tag den Schein verläßt.
Ein Geist, noch unreif zu dem Wesen,
Wird heut zur Größe schon erlesen.
Verknüpft in dieses Tages Riß:
So lagen in Athens' Beginnen
Des Stagyrten starke Sinnen
Verborgen, aber doch gewiß.

So ist, da blüht der Musen Ehre,
Wo man der Weisheit Würde schätzt.

Wo wird mehr Wehrt auf ächte Lehre,
 Auf Treulichkeit mehr Preis gesetzt?
 Die Mutter rühmlicher Tempel,
 Belohnung sichert diesen Tempel
 Von feiger Armut h. Slaveren:
 Erhöbner Seelen theure Morgen,
 Zu edel für gemeine Sorgen,
 Stehn hier zum Dienst der Wahrheit frey.

Wer aber ist's, der euch beschützet?
 Ihr Musen! zeigt's der Nach-Welt an,
 Sagt, wenn der Marmor schon vernüset,
 Doch, was ihr seht, hat Er gethan.
 O Fürsten! unter Millionen,
 Kiest GOTT sich einen aus zu Kronen,
 Und zählt ihm aller Schicksal ein,
 O! lernt am Beyspiel, das ihr schauet,
 Gott hat ihm seine Macht vertrauet,
 Ein Werkzeug seiner Huld zu seyn.

Schweigt, Musen, aber von den Briten,
 Der Helden würdigstem Gebiet,
 Sagt nicht, wie kühn der Löw gestritten,
 Mengt keine Welfen in sein Lied.
 Zu oft mahlt ein gemeiner Dichter
 An seinem Helden Neben-Lichter,
 Und schwächt sein Lob mit fremden Ruhm;
 Lehrt ihr die Menschen tiefer sehen;
 Georgens Thron ist Gottes Lehen,
 Und der Gebrauch sein Eigenthum.

Er ist, dem so viel Völker danken,
 Daß Frieden ihre Staaten schüzt,
 Der mit gerechter Klugheit Schranken.
 Die Herrschsucht hemmt, und schwache stüzt:
 Ihn waffnet Macht und Muth zum Kriege,
 Doch liebt er Frieden mehr als Siege,
 Und unser Glück als fremdes Land:
 Er ist, der nie aus Ehrsucht kämpfet,
 Und, was ein Held am letzten dämpfet,
 Zu theuren Nach-Ruhm überwand.

Sein Geist dringt durch mit sicherer Stärke
 Wo er gemeine Wolfahrt findt:
 Aus Güte liebt er grosse Werke,
 Und Wunder, wenn sie heilsam sind.
 Ein Fluß fiel tobend in die Thäler,
 Weil die Natur der Erde Fehler
 Zu kluger Fürsten Übung ließ:
 Er sprach: und Berge wurden Tieffen,
 Und die gezähmten Wellen lieffen
 Durch Klippen die Er weichen hieß.

Ja, weiter als die Welt der Alten,
 Wirft Er den Segens-reichen Blick.
 Und, würdig beyde zu verwalten,
 Macht er noch einer Welt Geschick.
 Ein wildes Volk lernt Tugend nennen,
 Und besserer Sitten-Würde kennen,

Ein jeder Wald wird eine Stadt,
 Es lernet gut und glücklich werden,
 Und preist das Glück der andern Erden,
 Die Dich, o Vater! bey sich hat.

Doch, Herr! Dein unumschränkt Gemüthe,
 Das für so viele Staaten wacht,
 Hat auch für scheue Musen Güte,
 Hat diesen Tag uns groß gemacht.
 Die Völker an der stillen Leine
 Sehn heut ein Fest von seltnem Scheine,
 Das keiner sah, noch mehr wird sehn:
 Und jeder wünscht zu deinem Leben
 Von seinen Jahren zuzugeben,
 Dich seinen Kindern zu erkeln.

O Musen! wer kan würdig singen?
 Ehrt selbst den Stifter eurer Ruh;
 Legt einem Geist des Maro Schwingen
 Zu meiner Treu und Eifer zu:
 Sagt ihm, **Georg und Caroline**,
 Die Weisen längst ein Wunder schiene,
 Sind, was die Fabel sonst erdacht,
 Sind Muster von Vollkommenheiten,
 Die einst ihr Stamm in späten Zeiten
 Der letzten Nachwelt gläublich macht.



Nachricht

Vor die ankommende Frembde wegen der Logis und anderer Nothwendigkeiten.

- 1) Wer zur Inaugurations-Zeit in denen hiesigen Wirthshäusern kein Logi findet, kan sich auf der rothen Strasse bey dem Senatore Niepenhausen und auf der Wehnder-Strasse bey dem Stadtschreiber Pfister, welchen desfalls special-Commission aufgetragen, melden, und daselbst sowohl Nachricht als Anweisung erhalten, wo in der Stadt Quartiere, auch Stallung und Platz vor Carossen zu haben sind.
- 2) Wer von denen Frembden Holz zu haben verlanget, kan sich desfalls im Posthause melden, und aus dem Holz-Magazin das Klaffter zu 3. Thaler 12. ggr. erhalten.
- 3) Wer Holz in kleinerer Quantität begehret, wird sich am Rathhause bey dem Haus-Diener Fahrenberg melden, und ein Viertel Klaffter zu 16. ggr. bekommen können.
- 4) Wer von Frembden Haber und Stroh benöthiget ist, kan sich in das Kornschreiber Ehrhardts Hause auf der Gröbnder-Gasse angeben, und den Himbten Haber aus dem Magazin zu 8. ggl. und lang Stroh das Bund zu 1. ggl. erhalten. Denen Wirthen bleibet aber ein billiaer Profit zu 2. ggl. von jeden Himbten über solche Taxe zu fordern unbenommen.
- 5) Wegen benöthigten Heues und Heckerlings ist im Posthause gleichfalls Nachricht und Vorrath zu bekommen.

6) Die hiesigen Traiteurs, bey welchen zu verschiednen Preisen gespeiset wird, sind:

- a Auf der London, Schencke in der Collegengasse, Hampe.
- b Auf dem Universitäts-Keller neben dem Paulino, Scharff.
- c Auf dem Korn-Marccke, Deuter.
- d Auf dem Coffée-Hause am Marccke, Ebeling.
- e In der Barsüßer-Strasse, Schwabe.
- f In der Zindel-Strasse der Sprachmeister Barth.

7) Die übrigen Wirthshäuser sind belegen

Von der ersten Classe.

- a Der güldene Löwe } auf der Behnders-
- b Der Stern } Straffe.
- c Die Eröhne }

Von der zweyten Classe.

- d. Die Sonne neben der Johannis-Kirche.
- e. Die Traube auf der Barsüßer-Gasse.
- f Der braune Hirsch } auf der Zindel-
- g Der schwarze Adler } Gasse.
- h Der weiße Kopf } auf der Eröhnders-
- i Das güldne G } Straffe.
- k Der güldne Hirsch in der güldnen Straffe.
- l Der weiße Schwan im Poppendieck.

8.) Gahrküchen, wo zu billigen Preisen gespeiset wird, finden sich

- a am Marccke bey Rel. Steinbachen.
- b in der kurzen Straffe bey Joh. Andr. Koch.
- c in der Niclaus-Straffe bey Heinemann Koch.
- d auf der Burg-Straffe gegen den neuen Marccke bey Joh. Billy, Krischen.

9.) Wein

9.) Wein von verschiedenen Sorten wird geschencket

- a auf der Stadt-Apotheque am Marckte.
- b auf dem Wein-Keller unter dem Rath-
hause, und dazu gehörigen Eckhause am
Marckte, wo die Wein-Tafel aushängt.
- c auf dem Universitäts-Wein-Keller bey
Scharff.
- d in der London-Schencke bey Hampen.

10.) An Bier-Sorten sind zu bekommen

- a Breyhahn } in allen
- b gutes Bier } Schencken und
- c ordinair Stadt-Bier } Krügen.
- d Merseburger } auf dem Universitäts
- e Duckstein } Keller.
- f Goslarsche Gose } in der London-Schen-
- g Duderstädter Bier } cke bey Hampen.

11.) Coffée, Thé, Chocolade wird geschenckt

- a auf dem Universitäts-Wein-Keller bey
Scharff.
- b auf der London-Schencke bey Hampen,
woselbst zugleich Liqueurs von aller-
hand Sorten zu haben.
- c am Marckte auf dem Kauffhause bey Ebe-
ling.
- d in der guldnen Strafe bey Krafft.
- e auf dem Schützen-Hoffe bey Kringinger.

12.) Sauer-Wasser ist zu bekommen

- a Seiter auf der Raths-Apotheque, auf der
London-Schencke bey Hampen, und
bey dem Kauffmann Oppermann auf der
Grohnder-Strafe ingleichen auf dem
Universitäts-Wein-Keller.

b Schwall

- b Schwallbacher auf der Rath's-Apotheque und auf dem Universitäts-Wein-Keller.
- 13.) Wildpreth von allen Sorten
 a bey Diez am Markte.
 b Bey Henzen in der Eröhne auf der Wehnder-Strasse.
 c bey Sartorius im güldenem Löwen auf der Wehnder-Strasse.
- 14.) Confituren
 a auf der Rath's Apotheque.
 b bey dem Conditior Klingen am Paulino.
 c bey dem Französischen Becker Salles auf der Wehnder-Gassen.
- 15.) Backwerk
 a bey dem Traideur Deuter am Kornmarkte.
 b bey dem Passeten-Becker Schwaben.
 c bey Diez am Markte.
 d bey Henzen in der Erone auf der Wehnder Strassen.
 e der Becker Tolle auf der Wehnder-Gasse und Quent in im Papendiecke wo der Schwan auchhänget, backen gute Coffee-Piscuicen, Kuchen und Gebäckenes von allen Sorten.
- 16.) Italiänische Wahren sind bey Respettino am Markte.
- 17.) Die Victualien und Brodt-Taxen finden sich auf der Gallerie am Rathhause und in allen Thoren. Die Fleisch-Taxe ist in beyden Scharren hinter dem Rathhause und auf dem neuen Markte angeschlagen.

Bürgermeistere und Rath der Stadt Göttingen.

(L.S.)

Auswärtige Freude

über der

Inauguration

Der

Königl. und Churfürstl.

Georg-August.

Universität

in Göttingen,

Welche

Mit einer Emblematischen Feder

ausdruckte

B. F. H. D.

B. F. H. D.



L. S. P.

Sie aufmercksame, und wunder-
bahre Fügung des Höchsten war es,
als Gott das Herze Ihre Königl.
Groß-Britannischen Majest. lenkete,
daß Sie auf die Stadt Göttingen Ihre
Allergnädigste Neigung richteten, und
aus Selbiger ein Athen zu machen, gnä-
digst beschlossen, solches auch in das Werk
richteten, und so gar den 17 September 1737.
Ihr die Vollkommenheit angedenhen, und
sie zu einem Sitz der Wissenschaften inau-
guriren ließen. Wie nun ein so bedenkli-
ches, zu dem auch merckenswürdiges Ein-
weihen, mir gegenwärtigen Emblematischen
Entwurff in die Feder gegeben; So habe
ich der Gelegenheit, da der geweihere
Göttingische Parnassus durch die Presse
paltren sollte, diese hierüber geschöpftre Freu-
de, denen Göttingischen Freuden, anfügen
wolle, in Hoffnung, der geneigte Leser werde
dieses gütigst aufnehmen, und derselben eine
geneigte Censur gönnen.

B. F. H. D.



Auf die vorhabende Fun- dation.

1.

Setzet vor einen Baldachin, unter welchem ein Tisch stehet, auf dem liegt ein offener Bogen Papier, auf diesem stehen die Worte 2 Chron. 2. v. 4.

Siehe, ich will den Nahmen des HErrn ein Haus bauen, das ihm geheiligt werde.

2.

Die Stadt Göttingen, gegen welche Ihre Königl. Groß Brittanische Majest. Sich mit dem Angesichte richten, über derselben schwebet ein Engel mit einem ausgespanneten Zettel, darauf stehen die Worte: 1 Reg. 6. v. 12.

Das sey das Haus, das du bauest.

3.

Den Herren Commissarium der Universität Göttingen, in seinem Cabinet, unter dem Bilde Esra, auf dessen Tische lieget ein offener Brief

B

iii

in welchen folgende Worte zu lesen: Esra 7.
v. 20. & 21.

Was mehr noth seyn wird zum Hause
deines Gottes, das dir vorfällt aus-
zugeben, das laß geben aus der
Kammer des Königs.

Ich König habe dis befohlen den
Schatz-Meistern, das was Esra von
euch fordern wird, daß ihr das fleißig
thut.

G.A.R.

^{4.}
Übermahl der Herr Commissarius der Göt-
tingischen Universität so in tiefen Gedanken, in
der Person des Josua, vor der Stadt Götting-
en herum gehen, über Ihm schwebet ein Engel,
aus dessen Munde folgende Worte ausgehen:
Josua 1. v. 9.

Laß dir nicht grauen, und entsetze dich
nicht; denn der Herr dein Gott, ist
mit dir in allen, das du thun wirst.

Auf die Foundation.

^{1.}
Ihro Groß-Britannische Majestät Brust-
Bild, unter dem Throne angeheftet, unter wel-
chen ein Tisch stehet, auf den Armaturen
und

und Bücher liegen, mit der Beschrift:

Ex utroque Rex.

Proem J. pr. & seqq.

Ein Professor auf dem Catheder sitzend, so
efflichen Studiosis Collegia liest: Oben darü-
ber stehet:

Spes nos pulcherrima fovet.

proem. J. S. 8.

Auf die solenne Inauguration.

Die Stadt Göttingen, über welcher die auf-
gehende Sonne stehet, mit der Beschrift:

17. septembris Dabit IVblla,

non Inanla, qVæ feLIX

ReX Coronat.

Ihro Majestät gefchlungener Nahme, über
welchem die Königl. Crone und Chur-Huth
geschrenckt sind: Die Umschrift ist folgende:



Ex adoptione
Magni Regis, clementissimi Electoris,
Gœttinga adoptionis nomen
habet

Georgio - Augusta
Academia.

Die 4 Decan - Ornate, Statuta und Siegel,
auf einem Tische liegend, mit der Beschrift:

Deus, Rex,
Fundant, ornant, firmant.

Stellet den Pegasus vor, so auf den Misen-
Berge, mit denen Hufeisen, die zwey Brunnen
Castalius und Hippocrene eröffnet, über welchen
diese Worte:

Sapientiam hic & Eruditionem
Haurit Secrata Musa

Georgino - Augusta.

Am Fusse aber:

REGIT REX MAGNIFICENTISSIMUS RECTOR.

cumque

IN AUGURATUR DIE XVII. SEPT.

M. DCC XXXVII,

SACRUS ERIT SEPTENARIUS NUMERUS, REGI, FILIÆ.

Auf die Inauguration des Herren Pro-Rectoris.

Joseph vor dem Königlichen Thron kniend, gegen welche die Worte aus des Königs Munde gehen: Gen. 41. v. 40.

Du sollt über mein Haus seyn, und deinem Wort soll alle mein Volk gehorsam seyn.

Die Corpora Academica mit dem Herrn Pro-Rectore, in ihren Ornaten, mit der Überschrift: Josu. I. v. 16.

Alles was du geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen.

Auf

Auf die solennen Promotions.

Theol. Die Mnemosyne mit ihren 9 Musen, welchem die Minerva Lorber-Kränze darreicht: oben darüber stehet:

Sceptiferum sic ornat alnum.

Jurid. Der Minerva-Tempel, aus welchem ein Genius tritt, so in einer Hand einen Palm-Zweig hält, in der andern aber das Palladium, mit der Überschrift:

Parta tuebor.

Medic. Ein mit Blumen bewachsenes Feld, auf welchen einige Genii Blumen auflesen, darüber stehet:

Floribus ornat Virtus Anglorum,
victrix perpetua.

Phil. Das Paulinum, in welchem auf dem Catheder der Doctor-Ornat lieget, mit der Beschrift:

Deo,

Deo, Regi, Patriæ, Exteris,
Gloria. (Honor.

Auf die Inauguration der Pau-
liner Kirchen zum Universitäts
Gottesdienst.

1.

Die Pauliner - Kirche über welcher in denen
Wolken das **Macht Schildlein**, in wel-
chen das **Licht und Recht** erscheint, mit
denen Worten: Act. 10.

In omni gente, qui timet Deum,
& operatur Justitiam, acceptus
est Ei.

2.

Stellet die Pauliner Kirche vor, in welcher
die Universität unter dem Bilde einer Jungfr.
vor dem Altar kniet: dabey sind die Worte
2 Reg. 6. v. 4.

So lasse nun mein Gott deine Au-
gen offen seyn, und deine Ohren auf-
merken aufs Gebet an dieser Stätte.

Über

Über der geendigten Inauguration.

1.

Die Stadt Göttingen, aus welcher einige Carossen fahren, auch zu Pferde einige abmarschiren, darüber siehet: 2 Chron. 7. v. 10.

Er ließ das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muths über allen gute, daß der Herr am Könige und an seinem Volk gethan hat.

2.

Ein Tempel, über welchen in denen Wolcken ein Auge und Herz stehen, so den Rahmen Jehova zwischen sich eingeschlossen haben: mit der Beschrift: 2 Chron. 7. v. 16

So habe ich nun dieß Haus erwählet und geheiligt, daß mein Name daselbst seyn soll ewiglich: und mein Auge und mein Herz soll da seyn alle Wege.



s
e
-
p
o
t
n
n
t
e
n
t



Hg 1052

8

Πg 1052,

80

ULB Halle

3

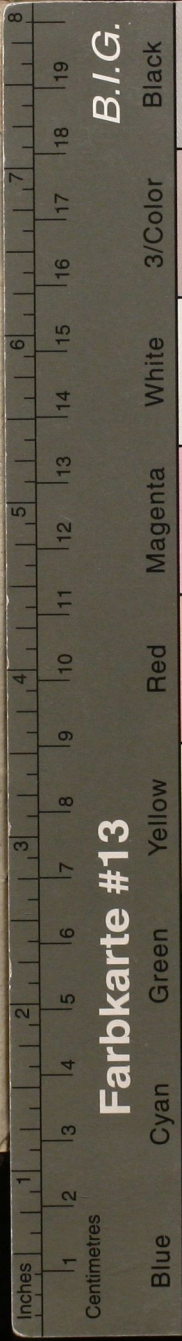
002 507 137



vD18

19.5.2000





B.I.G.

Farbkarte #13

ttingen
 ete
SSUS
 e RELATION
 er 1737.
 Einweihung
 urfürstlichen
UGUST-
TAET
 gen
 nauguration
 en Begebenheiten,
 Brigen Beylagen,
 get ist:
 Freude
 RATION
 hurfürstlichen
NIVERSITÆT
 en
 Feder ausdructe
 g, 1737.

